

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 58 (1949)  
**Heft:** 35

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:  
Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 60 Cts. Reklame  
Fr. 2.— per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:  
Schweiz: jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich  
Fr. 5.—, monatlich Fr. 2.—, Ausland: bei direktem Bezug jährlich  
Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich  
Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-  
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.  
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:  
Basel, Gartenstrasse 112.  
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.  
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon 5 86 90.  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

## Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr

Achtundfünfzigster  
Jahrgang



Cinquante-huitième  
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:  
La ligne de 6 points ou son espace 60 cts., réclames fr. 2.— par  
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:  
Suisse: douze mois 15 fr., six mois 9 fr., trois mois 6 fr., un  
mois 2 fr. — Pour l'étranger abonnement direct: 1 an 20 fr.,  
6 mois 11 fr. 50; 3 mois 6 fr. 50; 1 mois 2 fr. 50. Abonnement à la  
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les  
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:  
Basel, Gartenstrasse 112.  
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff.  
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 5 86 90.  
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

N<sup>o</sup> 35 Basel, 1. September 1949

Erscheint jeden Donnerstag · Paraît tous les jeudis

Bâle, 1er septembre 1949 N<sup>o</sup> 35

## Feststellungen zur Sommersaison

### Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes

Noch während der Hochsaison sah sich der Zentralvorstand veranlasst, zur Behandlung wichtiger Geschäfte in Basel zu einer ganz-tägigen Sitzung zusammenzutreten. Einige sehr dringende Angelegenheiten hatten einen weiteren Aufschub der Sitzung nicht gestattet. Obschon manche Vorstandsmitglieder durch den Saisonbetrieb noch stark beansprucht waren, fanden sich sämtliche Mitglieder bis auf ein durch Krankheit ver- hindertes zur Basler Sitzung ein, so dass der Zentralvorstand nahezu vollständig tagen konnte.

Es ist im Zentralvorstand Usus geworden, dass bei jedem Zusammentritt am Saison-ende eine eingehende Lagebesprechung stattfindet. Durch eine Umfrage bei den einzelnen Mitgliedern über die Frequenzen und die Umsatzentwicklung fügen sich die von ihnen gemachten Beobachtungen zu einem Ge- samtbild des Saisonverlaufes zusammen, das ein, wenn auch noch nicht statistisch untermauertes, so doch in grossen Zügen zuver- lässiges Urteil über die Entwicklung unseres Fremdenverkehrs ermöglicht.

### Späte Aufheiterung

Die diesjährige Sommersaison — und das ist wohl ihr allgemeines Kennzeichen — hat ausserordentlich spät eingesetzt. Die wenigen Ausnahmen gewisser ausgesprochener Fremdenplätze bestätigen nur die Regel. Fast schien es, als ob die Saison — wie für die Land- wirtschaft — freilich ohne Hoffnung auf eine Schadensmilderung durch staatliche Zu- schüsse — den Charakter eines Dürresommers annehmen werde, während doch gerade die langdauernde, schon früh im Juni begin- nende Schönwetterperiode für unsere Kur- und Ferienhotels ideale Frequenzvoraus- setzungen geschaffen hatte. Wer frühzeitig sein Haus öffnete und das nötige Personal engagierte, sah sich in seinen Erwartungen bitter enttäuscht. Die Vorsaison war der- massen schlecht, dass, nachdem selbst Mitte Juli die Frequenzen nicht im üblichen Masse angezogen hatten, Alarmrufe über Alarm- rufe im Zentralbureau einliefen. Dies ver- anlasste unseren Pressedienst, in einem Communiqué die Öffentlichkeit über den un- befriedigenden Saisonverlauf zu orientieren und Zentralpräsident Dr. F. Seiler sprach zweimal am Radio, um das Publikum über die Sorgen und Schwierigkeiten unserer Hotellerie aufzuklären.

Ungefähr vom 20. Juli an hat sich dann plötzlich das Frequenzbild grundlegend ge- ändert. Sozusagen alle Regionen verzeichneten einen raschen Frequenzanstieg und eine erfreuliche Zunahme der Bettenbesetzung. Ende Juli und in den ersten Augustwochen herrschte dann fast überall Hochsaisonbetrieb, einige bündnerische Kurorte wie Arosa, Klosters, Davos ausgenommen, wo auch die Witterungs- verhältnisse eher zu wünschen übrig liessen. An zahlreichen Orten allerdings ver- zeichneten namentlich die grösseren Hotels relativ schwache Frequenzen, insbesondere trifft das für Orte mit starkem Passanten- und „Tours-Verkehr“ zu. Doch sind auch Fälle bekannt, wo Häuser der oberen Rang- stufen besser besetzt waren als die der un- teren. Abgesehen von den Pensionen und kleineren Häusern, die teilweise eine sehr gute Saison registrieren konnten, hat der späte Saisonbeginn der übrigen Hotellerie unwiderrbringliche Frequenzausfälle ge-

bracht. Das gilt auch für die Berghotellerie, die ohnehin nur eine kurze Saison kennt. Dennoch dürften die Augustergebnisse vieler- orts dazu beitragen, das Gesamtbild etwas zu verbessern, so dass damit gerechnet werden kann, dass die Sommersaison 1949 — wenig- stens in den Bergen — nicht schlechter ab- schneiden wird als die verregnete Saison des letzten Jahres, ohne aber an die Ziffern der Sommersaison 1947 heranzureichen. Sehr fühlbar ist in diesem Jahr die Konkurrenz der Privatchalets und Ferienwohnungen in Er- scheinung getreten, die besonders in Adel- boden zu einem eklatanten Missverhältnis zwischen Hotel- und Chaletgästen geführt hat.

Bei den Badekurorten ist eine bemerkens- werte Abwanderung der Schweizergäste ins Ausland festzustellen. An dieser Entwicklung dürften trotz der anerkannt guten Heilkraft der Schweizerbäder die Empfehlungen von ausländischen Heilbädern durch Schweizer- ärzte nicht unbeteiligt sein. In den grösseren Kurzentren bilden die Ausländergäste den eigentlichen Rückhalt der Frequenz. Die Vorsaison war mit wenigen Ausnahmen schlechter als im Vorjahr, während die Hochsaison einen erfreulichen Frequenzauf- schwung brachte. Die Aussichten für die Nachsaison sind jedoch sehr ungewiss.

Einen bedeutenden Frequenzschwund ha- ben die oberen Rangstufen der Sanatorien und Kuranstalten zu verzeichnen.

### Preislich attraktiv, aber Absinken der Kaufkraftqualität der Gäste

In bezug auf die Herkunft der Gäste überwiegen die Engländer. Belgische Gäste sind nach wie vor sehr zahlreich, doch ist gegenüber den Vorjahren ein deutlicher Rückgang festzustellen. Das neue Wirt- schaftsabkommen mit Frankreich hat sich im Reiseverkehr in der ersten Saisonhälfte noch nicht stark auszuwirken vermocht. Davon wurden die Regionen mit traditionel- ler französischer Kundschaft stark betroffen. In Genf hat indessen der Zustrom französi- scher Gäste bereits wieder lebhaft eingesetzt, woraus auch geschlossen werden kann, dass die Schweiz ihre preisliche Attraktivität nicht verloren hat. Ganz allgemein kann ge- sagt werden, dass von den ausländischen Gästen keine Klagen über unsere Hotelpreise laut wurden. Städte wie Basel und Genf, aber auch andere Fremdenzentren registrie- ren eine beachtliche Zunahme der amerikani- schen Gäste. Die Stadthotellerie hat trotzdem nicht überall ihre Vorjahresfrequenzen wieder erreicht.

Die Kaufkraftqualität der Gäste bewegt sich gesamthaft betrachtet in absteigender Linie. Die Extras nehmen in den Hotelrechnungen, nur noch einen sehr bescheidenen, ja oft geradezu bedeutungslosen Platz ein. Hätten nicht fast durchwegs etwas bessere Preise als im Vorjahr Anwendung gefunden, so hätte sich dieser Faktor betriebswirtschaftlich sehr verhängnisvoll für die Hotellerie ausgewirkt. Der Rückgang der Extras zeigt, dass die Gäste aus den Ländern mit knapper De- visenzuteilung nicht über die nötigen Mittel verfügen, um sich grössere Nebenausgaben leisten zu können. Das trifft insbesondere für die Gäste aus England, Holland, Frank- reich und Italien zu, während die Ausgabe- freudigkeit der schweizerischen, belgischen und amerikanischen Gäste auf bedeutend höherer Stufe steht.

### Verkehrskarussell Schweiz

Zum devisenpolitisch bedingten Zwang vieler Gäste, mit ihren Mitteln für Neben- ausgaben scharf haushalten zu müssen, kommt hinzu, dass die Teilnehmer an or- ganisierten Tours — diese herrschen heute besonders bei den englischen Gästen vor — in der kurzen Zeit, während der sie sich an einem Ort aufhalten, überall hingejagt wer- den. Daraus erklären sich die zahlreichen Autocarfahrten und die hohen Frequenzen der touristischen Transportanstalten (Schiffe, Bergbahnen aller Art usw.). Diese, durch die ausländischen Reisebüreaux und die Ver- kehrsunternehmen geförderte Tendenz der Fremden, in kurzer Zeit möglichst viel sehen zu wollen, birgt die Gefahr in sich, dass die Schweiz ihren Ruf als beschauliches Ferien- paradies immer mehr verliert und zum Inter- nationalen Verkehrskarussell herabsinkt. Dieser unerfreulichen Entwicklung muss durch eine wohlüberlegte Propaganda entgegenge- wirkt und es müssen jene Vorzüge unseres Reiselandes wieder in vermehrtem Masse in den Vordergrund gerückt werden, die vom Ruhe, Erholung und Ausspannung suchenden Feriengast besonders geschätzt werden. Die Berghotellerie sollte in ihrer Werbung im besonderen den gesundheitlichen Wert eines Aufenthaltes im Höhenklima mehr als bisher hervorheben.

Der Gästeandrang in den kurzen Wochen der Hochsaison hat erneut gezeigt, wie dringlich das Problem der Reaktivierung der Vor- und Nachsaison eine Lösung erheischt. International wird man bei den Devisen- zuteilungen auf eine etwas stärkere Berück- sichtigung der Monate Juli und September dringen müssen, während auf dem Inland- sektor alle jene Bestrebungen Unterstüt- zung verdienen, die, wie die Staffelung der Schulferien und Ansetzung von Betriebs- ferien ausserhalb der Zeit der Hochsaison, geeignet sind, einen besseren Saisonausgleich herbeizuführen.

### Auslandsreisen und Aussichten auf die Wintersaison

Es versteht sich von selbst, dass an der

letzten Zentralvorstandssitzung auch das Problem der Auslandsreisen der Schweizer zur Sprache kam. Der späte Saisonbeginn ist denn auch wohl zur Hauptsache auf eine sehr beachtliche Abwanderung von Schweizer- gästen ins Ausland zurückzuführen. So be- deutend diese Erscheinung vom Hotelier- standpunkt aus ist, so misst doch andererseits der Zentralvorstand der Festhaltung am Grundsatz der Freizügigkeit im interna- tionalen Reiseverkehr eine so eminent grosse Bedeutung bei, dass er sich mit restriktiven Massnahmen nicht befassen könnte und daher solche auch nicht postuliert. Andere Wirtschaftsgruppen müssen es sich aber gesagt sein lassen, dass auch sie sich in ihren ausseiwirtschaftlichen Schutzforderungen weises Masshalten auferlegen müssen, denn die Hotellerie kann nicht bestehen, wenn man ihre Kosten durch Zölle und Einfuhrbe- schränkungen hochhält, sie aber auf der Nachfrageseite einer restlos freien Kon- kurrenz ausliefert. Gegenüber jenen Län- dern, mit denen der Reiseverkehr für die Schweiz ein andauernd grosses Passivum aufweist, bedingt durch scharfe Devisen- restriktionen, darf unsere Hotellerie An- spruch darauf erheben, dass unsere Behör- den in einem vernünftigen Umfange auf Gegen- recht pochen.

Die Aussichten für den nächsten Winter sind noch nicht zuverlässig abzuschätzen. Der Umstand, dass, weil demnächst mit England die im jüngsten Wirtschaftsabkom- men vorgesehenen Zwischenverhandlungen stattfinden und der Warenverkehr mit der Sterling-Area nicht ganz die erhoffte Ent- wicklung zeigt, was zu andauernden Gold- abgaben an die Schweiz führt, Devisen- zuteilungen für englische Wintersportgäste erst nach Abschluss dieser Verhandlungen möglich sind, bildet den wichtigsten Un- sicherheitsfaktor. Die touristische Gesamt- situation bietet indessen keinen Anlass, dem Pessimismus die Zügel schiessen zu lassen. Sofern die allgemeine Wirtschaftslage nicht rapid sich verschlechtert und politische Komplikationen ausbleiben, besteht, na- mentlich, nachdem auch die preisliche Ent- wicklung im Ausland international zu einem Ausgleich tendiert, für die Schweizer Hotel- lerie kein Grund, den Mut sinken zu lassen.

### Die Geschäfte der Zentralvorstandssitzung

Bei der Eröffnung der Sitzung hiess der Vor- sitzende, Herr Dr. F. Seiler das neue Vorstands- mitglied, Herrn Jos. Escher, Sitten, im Schosse des Zentralvorstandes herzlich willkommen. Die vom Zentralvorstand zu behandelnden Geschäfte waren vornehmlich interner Natur, so dass die Berichterstattung nicht auf Details eingehen kann.

### Internationaler Reiseverkehr

Innerhalb der Marshallplan-Organisation (OECE) beginnt man nach den Mitteilungen des Zentralpräsidenten den auf eine Auflockerung des innereuropäischen, namentlich durch monetäre Schranken behinderten Reiseverkehrs abzulen- denden Vorschlägen vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, und man scheint allen Ernstes daran zu gehen, diese Vorschläge auf ihre praktische Realisierungsmöglichkeit hin zu prüfen. So ist das Comité du Tourisme beauftragt worden, bis 1. Oktober bestimmte Vorschläge in der Richtung einer freierhaltigeren Gestaltung des Reisever- kehrs auszuarbeiten. Dabei dürfte der von Dr. F. Seiler in die Diskussion geworfene Gedanke der Schaffung eines touristischen Dollarfonds eine besondere Rolle spielen, und es ist zu hoffen, dass diese Idee in dieser oder jener Form positive Gestalt annehmen wird. Die Schweiz, die in diesem Comité durch Dr. F. Seiler, als einzigem Vertreter der privaten Wirtschaft, vertreten ist, hat alles Interesse, ihre führende Rolle in diesem Gremium auch in Zukunft beizubehalten.

### Wirtschaftsverhandlungen mit dem Ausland

Die Verbandsleitung hat gemäss den an der Delegiertenversammlung in Einsiedeln gefallenen Anregungen, den SHV noch mehr als bisher in die Wirtschaftsverhandlungen mit dem Ausland ein- zuschalten, begründete Vorschläge ausgearbeitet,

die den zuständigen Instanzen zu gegebener Zeit unterbreitet werden sollen.

### Verkauf von Schweizerreisen zu Pauschalpreisen in USA

Für den amerikanischen Gast spielt der Verkauf von Schweizerreisen „all included“ durch die Reisebüreaux eine hervorragende Rolle. Der Zentralvorstand ist deshalb der Auffassung, dass den amerikanischen Reisebüreaux ihre Aufgabe tunlichst zu erleichtern ist. Die Verbandsleitung wird in dieser Hinsicht die sich aufdrängenden Schritte unternehmen, in der Überzeugung, damit für die Propagierung der Schweizerreisen in Amerika nützliche Vorarbeit zu leisten.

### Hotelerneuerungsaktion

Der Zentralvorstand beschloss bei der Mitgliederversammlung des SHV, eine Enquête über den vordringlichen Erneuerungsbedarf durchzuführen, insbesondere über die baulichen Erneuerungs- vorhaben, die Inneneinrichtungen und namentlich die sanitären Installationen, um auf eine allfällige in Gang kommende Aktion gerüstet zu sein. Diese Erneuerungen würden die erste Etappe einer Renovationsaktion im Rahmen eines Sofort- programms bilden.

### Fachschule

Der Präsident der Fachschulkommission, Herr R. Mojonnet, Montreux war in der Lage, über den Gang der Schule lauter erfreuliche Mitteilungen zu machen. Die Kurse des Wintermeisters sind voll belegt. Über 300 Schüler werden sich auf die verschiedenen Kurse (Koch-, Service-, Sekretär- und Aide-dactrices-Kurse) verteilen. Für den höheren Fachkurs haben sich 20 Interessenten

eingeschrieben. Die Frequenzaussichten der Schule dürfen mit berechtigtem Optimismus beurteilt werden.

### Die Versicherungsfrage

Der Frage der Neuordnung der Kollektiv-Unfall- und Haftpflichtversicherung widmete der Zentralvorstand besondere Aufmerksamkeit. Nach Kenntnisnahme der zahlreichen und erfolgversprechenden Verhandlungen in dieser Angelegenheit stellte der Zentralvorstand mit Genugtuung fest, dass sich interessanterweise andauernd neue Möglichkeiten abzeichnen. Die Versicherungsfrage soll in den nächsten Wochen soweit abgeklärt sein, dass sie einer auf Ende September einzubehringenden

### Sektionspräsidentenkonferenz

zur Beschlussfassung unterbreitet werden kann. Die Konferenz findet am 29. September in Freiburg statt. Die Traktanden werden den Sektionen rechtzeitig zur Kenntnis gebracht werden.

### Die Trinkgeldordnung

Der Zentralvorstand nahm einen Bericht über den bisherigen Stand der Aufhebungen der Union Helvetica eingeleiteten Verhandlungen betr. die Revision der Trinkgeldordnung Kenntnis und

## Hotellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse

### Die entscheidende Frage

An der diesjährigen Delegiertenversammlung des SHV hat unser Zentralpräsident, Dr. F. Seiler, die Notwendigkeit einer Hotelerneuerung mit sehr eindringlichen Argumenten dargelegt. Insbesondere wies er auf die Gefahr hin, dass andere Fremdenverkehrslander, denen aus den Mitteln des Marshallplanes bedeutende Beträge zum Ausbau und Erneuerung der Hotellerie zufließen, dank dieser Hilfe sich einen Konkurrenzvorsprung sichern können, sofern nicht — sei es ebenfalls durch Marshallplangelder, sei es durch Mittel der öffentlichen Hand — unsere Hotellerie gleicherweise instand gesetzt wird, ihren dringlichen Erneuerungsbedarf zu befriedigen.

Diese Alternative ist s. Z. in der Presse nicht überall richtig verstanden worden. Um so ärgerlicher ist es, dass Nationalrat *Erizel* in der „Tribüne Lussane“ es lebhaft begrüssigt, dass „unser Zentralpräsident das Problem der Hotelerneuerung — mit oder ohne Marshallplanhilfe — mit aller Deutlichkeit gestellt hat. Herr Hirzel anerkennt dabei, dass die touristischen Angelegenheiten im Parlament bedauerlicherweise weit davon entfernt sind, jene Popularität zu geniessen, wie wenn es sich um Fragen dreht, die die Milch, das Getreide, den Wein oder die Exportindustrie betreffen.“

Nicht ganz verstanden haben wir dagegen, dass die „Thurgauer Zeitung“ die von Herrn Nationalrat Dr. Hirzel so eindeutig bejahte Problemstellung unseres Zentralpräsidenten überholt und den waadtländischen Parlamentarier dafür beehaftet, dass er auch die Inanspruchnahme von Marshallgeldern als diskutabel bezeichnet. Wenn das genannte Blatt diese Frage mit dem Satz erledigen zu können glaubt: „Sind wir zum Betteln reif?“, so müssen wir einer solchen Betrachtungsweise doch einiges entgegenhalten. Wir haben nie verhehrt, dass sich gegen eine Inanspruchnahme vom gesamtschweizerischen Standpunkt, also vom Standpunkt des hablichen Mannes aus gesehen, beachtliche Einwände erheben lassen. Aber mit der Ablehnung einer solchen Hilfe ist das Problem nicht gelöst, denn die Hotellerie ist unter den Kindern der Mutter Helvetia das am wenigsten verwöhnte und von einem wirtschaftlichen Wohlergehen kann bei unserem Wirtschaftszweig trotz guter Frequenzen nicht gesprochen werden. Was geschieht dann, wenn die Marshallplanhilfe für die Hotelerneuerung nicht genügt ist? Wird dann die Schweiz ihre für grosse Teile der Schweizer Bevölkerung und namentlich für die Gebirgstaler so lebenswichtige Hotellerie im Stiche lassen?

Das ist die Frage, die uns die „Thurgauer Zeitung“ zu beantworten schuldig bleibt.

### Überflüssige Dissonanzen

Der späte Saisonbeginn mit seinen unerfreulichen Folgen für die Hotellerie einerseits und der Massenexodus der Schweizergäste andererseits hat begrifflicherweise zu vielerlei Kommentaren Anlass gegeben und auch den SHV, bewegt, die Öffentlichkeit auf die Sorgen und Nöte unserer Saisonhotellerie aufmerksam zu machen. Eine in einer führenden Fremdenmetropole erscheinende Tageszeitung stellte in einem Leitartikel „Hochsommerliche Freuden und Sorgen“ fest, dass diese Ausreiselust der einheimischen Gäste mehr oder weniger geharnischter „Nationalprejudizien“ als Fremdenverkehrsreisende riefen und bezeichnete diese Ausreiselust als „kleinliche und nutzlose Schulmeistererei“. Da offenbar damit auch wir wegen unserer, in objektiver Betrachtung sicher nicht ammassenden Darlegung der Folgen eines Massenexodus der Schweizer für unsere Hotellerie, ihre Angestellten, und alle von ihr direkt und indirekt abhängigen Kreise und wegen dem eher schüchternen und sicher unauffälligen Appell müssen wir schon unserer Verwunderung darüber Ausdruck verleihen, dass man uns deswegen des Moralpredigens und der Schulmeisterei bezichtigt. Ist es nicht der Kritiker selbst, der sich diese „Sünden“ ins Stammbuch schreiben könnte, wenn er die Schuld am Drang der Schweizer Gäste ins Ausland u. a. darauf zurückführt, dass wie er schreibt, der biedere Schweizer beispielsweise während der Kriegsjahre vielerorts im Tessin nichtsdestoweniger ausgehütet worden sei, so dass sich vieler Eidgeosse damals geschworen habe, unsere vielbesessene Sonnenkammer zu überhüpfen und eine noch südlicher gelegene aufzusuchen. Er warnt zwar vor unzulässiger Verallgemeinerung von „Einzelfällen, die leider nicht selten waren“.

erteilte der Verhandlungsdelegation die entsprechenden Weisungen.

### Die Arbeitsmarktlage

Eine einlässliche Orientierung des Zentralvorstandes über die Lage des Arbeitsmarktes ergab, dass eine wesentliche Entspannung im Gastgewerbe noch nicht stattgefunden hat. Die Hotellerie ist immer noch in beachtlichem Masse auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen, obwohl deren Zahl sich vermindert hat. Der Zentralvorstand hat die Massnahmen für die zu befolgende Arbeitsmarktpolitik besprochen und seine Richtlinien festgelegt.

### Verschiedenes

Der Zentralvorstand befasst sich noch mit einer Reihe weiterer Fragen, die u. a. die Finanzierung der Verkehrswerbung, die Preisnormierung, die AHV- und die Familienausgleichskasse betreffen. Auch wurden die Kommissionen und Delegationen, soweit sie durch Demissionen zu ergänzen waren, neubestellt und die Wahl der Stützungsräte vollzogen.

In der Mittagspause bot sich Gelegenheit, mit einer Vertretung des Basler Hotelier-Vereins sowie mit dem Basler Verkehrsdirektor, Herrn K. Haegler, Führung zu nehmen. Die gastliche Aufnahme im Hotel „Drei Könige am Rhein“ wurde Herrn Direktor *Kienberger* durch den Vorsitzenden gebührend verdankt.

Wir sind die letzten, die behaupten möchten, während des Krieges seien nicht auch im Hotelgewerbe überbetretene wirtschaftliche Verhältnisse vorgekommen. Aber die Tatsache, dass von 300000 kriegswirtschaftlichen Strafurteilen knapp zwei Dutzend Hoteliers betrafen, zeigt zum mindesten, dass das Sündigen gegen das wirtschaftliche Kriegsnotecht ausserhalb des Hotelstandes keine vereinzelt Erscheinung war. Warum also mit so ausgefallenen Vorwürfen aus vergangenen Zeiten ein Phänomen zu erklären versuchen, wofür doch sicher andere Ursachenreihen überzeugendere Beweiskraft besitzen, ohne dass dem Gast niederste Beweggründe unterschoben werden müssten?

Die Redaktion des in Frage stehenden Blattes hat dann — ohne zwar im geringsten ihren Standpunkt zu ändern — anerkennenswerterweise einer Einseitigkeit aus Hotelierkreisen Raum gegeben, in der mit z. T. trefflichen Argumenten der Standpunkt der Hotellerie in der Frage der Ausländerreise dargelegt wurde. Wie um den Eindruck dieser Ausführungen abzuschwächen und gleichzeitig ihre schulmeisterliche Gesinnung unter Beweis zu stellen, fügte sie aber eine Betrachtung der *Schweizerischen Politischen Korrespondenz* in der gleichen Angelegenheit hinzu. Wenn der Appell an die eigenständige Solidarität in diesem Falle versagen müsste, meint die SPK, müsse sich der Schweizer Hotellerie auf eine andere Art der Gewinnung des Schweizer Gastes besinnen, nämlich durch Wiederherstellung jenes Vertrauensverhältnis zum Gast, das die alte Hotelgeneration so einzig-

## Der Streik des Schlafwagen- und Speisewagenpersonals in Frankreich

Von unserem Pariser Korrespondenten

### Versuch mit untauglichen Mitteln, aber am tauglichen Objekt

Die Hochsaison neigt sich ihrem Ende zu. Der Streik, den die Schlafwagen- und Speisewagenangestellten der französischen Niederlassung der „Compagnie Internationale des Wagons-Lits“ vor 14 Tagen, wie üblich auf ein „mot d'ordre“ radikaler Gewerkschaftsführer vom Zaun brachen, ist gestern zusammengebrochen, ohne dass die etwa 2000 Angestellten ihr sozialpolitisches Ziel mit diesem Mittel erreicht hätten. Schon kurz nach Ausbruch des Streiks erfuhr man durch die Pariser Zeitung „Figaro“, dass die Gesellschaft vor Ausbruch der Streikbewegung ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Aufbesserung der Löhne gegenüber den Vertretern der Angestellten erklärt habe und insbesondere bereit sei, die Pensionsleistungen nach 25-jähriger Dienstzeit erheblich heraufzusetzen. Aus diesem Grunde weigerte sich die Pariser Direktion der Compagnie auch mit Recht, in weitere Verhandlungen einzutreten, so lange die Arbeit nicht überall wieder aufgenommen werde. Die französische Regierung enthielt sich klugerweise jedes direkten Eingriffs in diesen Konflikt zwischen der Leitung und dem Personal einer internationalen Privatgesellschaft. So beschlossen denn die Streikenden am 25. August einstimmig, die Arbeit wieder aufzunehmen, nachdem schon vorher an einigen Linien eine partielle Wiederaufnahme des normalen Dienstes stattgefunden hatte. In dem Schlusskommuniqué der Gewerkschaft hiess es, in etwas resigniertem Ton: Die Streikenden würden nunmehr versuchen, ihr Ziel „auf andere Weise“ zu erreichen. Dass sie es längst erreicht hätten, wenn sie sich nicht auf dem Höhepunkt der Reisesaison von politischen Drahtzieher in diesen unsinnigen Streik hätten hineinziehen lassen, verschwiegen die kommunistischen Blätter ihren Lesern, als sie vom „erfolgreichen Abschluss einer glanzvoll durchgeführten Lohnbewegung“ berichteten.

Es wäre aber irrig und nichts weiter als optimistische Schönfärberei, wenn man nunmehr behaupten wollte, der Ausfall von zeitweise 50-70% des Personals der in Frankreich verkehrenden Schlaf- und Speisewagen hätte so gut wie keine Beeinträchtigung des französischen Fremdenverkehrs erbracht. Der Versuch wurde zwar mit ziemlich untauglichen Mitteln, aber am tauglichen Objekt, dem internationalen Fremdenverkehr verübt. Gewiss gelang es der Compagnie schon in den ersten Tagen, nichtfranzösisches, darunter auch schweizerisches Personal ausländischer Filialen auf einigen international wichtigen Linien einzusetzen. So konnte der Betrieb auf den Strecken Paris-Genf, Paris-Mailand-Rom, Calais-Triest

artig zu pflegen verstanden habe, dass die Gäste immer wieder zurückkehrten zu ihrem Hotelier und ihn nicht im Stiche liessen. Auch der bescheidene Gast wisse es zu schätzen, wenn man ihm wie einer interessanten Persönlichkeit begegne und davon absehe, seine Unbeholfenheit zu belächeln oder das kleine Portemonnaie geringer zu achten als den Geldsack des besser mit materiellen Gütern Versorgten.

Wahrlich, auch die SPK macht sich die Erklärung des Phänomens Auslandsreisen leicht. Man könnte wirklich meinen, die alte Hoteliergeneration und auch ihr Geiz seien vollständig ausgestorben und im Übrigen habe sich nichts geändert. Vergisst die SPK, deren Urteilsfähigkeit wir im übrigen sehr hoch einschätzen, dass immerhin auch im Jahre 1949 10-12 Millionen Logiernächte auf Schweizer Gäste entfallen werden und dass die Hunderttausende von Schweizern, die diese Übernachtungen „produzieren“, sich offenbar bei der Wahl des Ferienortes von Überlegungen leiten lassen, die die Hotellerie sicher in einem besseren Lichte erscheinen lassen. Die grosse Zahl schweizerischer Automobile an ausländischen Ferienorten spricht sicher auch nicht dafür, dass es die geringe Schätzung des bescheidenen Portemonnaies seitens des Schweizer Hoteliers ist, die zur Abwanderung vieler Schweizer Gäste geführt hat. Und wie steht es denn mit jener Generation Schweizer Gäste, die Jahr für Jahr ihre Ferien im gleichen Hotel zu verbringen pflegen. Haben sich nicht auch deren Reihen gelichtet?

Diese Hinweise dürften zeigen, dass mit dem Aufsteigen *ressentimentgeladener* Anschuldigungen, mit denen der Hotelier am Zeug herumzupflücken versucht wird, für die plausible Erklärung des Phänomens Auslandsreisen nichts Positives geleistet würde. Man vergesse auch nicht, dass die Hotellerie — ganz im Gegensatz zu andern Wirtschaftsgruppen, die bei jedem Preisrückgang von Staats wegen Ansehen verlieren — die Einfuhr ausländischer Konkurrenzprodukte zu unterbinden, — ihrerseits keinen Schutz gegen Auslandsreisen in Form von Ausreiseschwierigkeiten fordert, sondern sich damit begnügt, den Schweizer Gast leise zu ermahnen, er möchte auch die eigene Hotellerie, mit der grosse Bevölkerungskreise in enger Schicksalsgemeinschaft verbunden sind, nicht ganz vergessen. Wenn ein solcher „leerer“ Appell schon so heftige Reaktionen auslöst, auf welche Töne müsste man dann gefasst sein, wenn ein kräftiger und kategorischer Appell an die schweizerische Öffentlichkeit gerichtet worden wäre?

Nun, wir nehmen auch die Belehrungen der SPK dankend zur Kenntnis und können sie versichern, dass unsere Berufsorganisation, sollte die frühere Mittelpresse dies nicht mehr wissen, fortfahren wird, für jenes Berufsethos einzutreten, das das *Leistungsprinzip* in vollem Umfange anzuwenden und die Hoteliertradition alter Prägung hochhält. Wir wären aber doch nachgedachte dankbar, wenn man uns in diesem Bestreben auch ab und zu moralisch — nicht durch Schulmeistererei! — unterstützen würde und wenn wir gelegentlich auch nur einen Funken jenes Verständnisses bei einem Teil der Presse registrieren könnten, auf das ein Berufszweig, der während Jahrzehnten unter aussergewöhnlich schweren Existenzbedingungen sich zu behaupten gelungen war, Anspruch erheben kann. Eine Diskussion aber in der Art und Weise, wie sie von gewisser Seite in der Frage der Auslandsreisen des Schweizer Gastes geführt wurde, muss als unfruchtbar bezeichnet werden und schafft *Dissonanzen*, die bei gutem Willen vermieden werden könnten.

und Calais-Luzern, Paris-Irun-Madrid, sowohl im Nachtlagen- wie im Restaurationssektor — ordnungsgemäss aufrechterhalten und auch der Schlaf- und Speisewagenbetrieb im Calais-Mittelmeer-Pullman-Express und im Simplon-Express nach und nach wieder eingerichtet werden. Dagegen mussten sich im Arberg-Express Passagiere zeitweise mit „Couchettes“ erster und zweiter Klasse begnügen, welche die SNCF als Ersatz eingesetzt hatte. Die französischen Staatsbahnen taten sich nicht allzu schwer, ihren Machtanspruch dem internationalen Reisepublikum den Ausfall des Speise- und Schlafwagenbetriebs auf der Mehrzahl der Strecken so wenig fühlbar wie möglich zu machen. Doch kann es keinem Zweifel unterliegen, dass in diesen 15 Tagen die eigentlichen Nutznießer des Streiks die Luftlinien der Air France, der Swissair und anderer ausländischer Gesellschaften und — die Bahnhofbuffets in ganz Frankreich waren.

### Unzulänglichkeit des Bahnhof-Verpflegungswesens

Diese letztere Feststellung führt zu Schlussfolgerungen, die vom hotelwirtschaftlichen Standpunkt aus nicht nur für Frankreich, sondern auch international wichtig scheinen. Die Ausschaltung des Speisewagenbetriebs bewirkte schon am ersten Streiktag in Paris und in der Provinz einen Massenansturm auf die Bahnhofbuffets, deren Personal und deren Personal, einschliesslich der ambulanten Betriebe, die Mundvorrat und Getränke auf den Bahnhofquais verkaufen, diesem „Stossbetrieb“ noch weniger gewachsen waren als in normalen Zeiten. Denn die Wahrnehmung, dass die französischen Bahnhof-Restaurants und Buffets bei weitem nicht den Ansprüchen genügen, die man im modernen Reisebetrieb an die Verpflegungsmöglichkeiten in den Bahnhöfen und auf den Strecken stellen darf, drängt sich bei jeder Gelegenheit erneut auf. Insbesondere auf den grossen Pariser Kopfbahnhöfen kam es zu Ansammlungen ungeduldriger Reisender, ja zu lauten Protestkundgebungen gegen die unmöglichen Zustände, die nicht nur an den Stehbuffets herrschten, sondern auch gegen die mangelhafte Bedienung und die zum Teil noch mangelhafteren Qualitäten der verabreichten Speisen und Getränke in den Bahnhofrestaurants. Die völlige *Unzulänglichkeit* dieses Teils des französischen Restaurationswesens einzelner Ausnahmen bestatigen natürlich auch hier die Regel — wurde gelegentlich dieses Streikes derart offenbar, dass man sich in französischen Fremdenverkehrskreisen nunmehr ernstlich die Frage vorlegt, ob diese indirekten Rückwirkungen des Streiks der Speisewagenbetriebe der „Compagnie Internationale“ nicht eine dringende

# Todes-Anzeigen

den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr Hermann Hasler**  
Hotel „Bahnhof“, Kreuzlingen

am 27. August nach kurzer Krankheit im 83. Altersjahr in die ewige Heimat eingegangen ist.

Am 27. August ist im 62. Altersjahre

**Frau Augusta Kemper**  
Pension Ingeborg, Locarno

in die ewige Heimat abgerufen worden.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident  
**Dr. Franz Seiler**

Reform der französischen Bahn-Verpflegungsbetriebe als unumgänglich erscheinen lassen.

Die abschreckende Wirkung dieses Versagens der Bahnhof-Restaurants und -Buffets durch einen Streik der Zugbetriebe führte natürlich nicht nur zu einer sichtbaren Abwanderung ankommender und abreisender Gäste in die auf diese Weise über Tage lang überlaufenen Gaststätten, rund um die grossen Pariser Bahnhöfe, sondern auch zu vergleichenden Betrachtungen des ausländischen Reisepublikums, die zweifelsohne nicht zugunsten der französischen Bahnhofswirtschaften ausgefallen sein dürften. Auch in diesem Zusammenhang darf, ja muss betont werden, dass man nicht auf der einen Seite eine gewaltige, durch staatliche Subventionen unterstützte internationale *Propaganda für den Fremdenverkehr* in und durch Frankreich entfalten kann, wenn auf der anderen Seite immer wieder eine *Mentalität* auftaucht, die, wie im Falle dieses Schlaf- und Speisewagen-Streiks allen geschriebenen und ungeschriebenen Geboten der Gastlichkeit, ja der Höflichkeit gegenüber den fremden Besuchern ins Gesicht schlägt. Auch die französischen Hoteliers haben begriffen, welche berufsschädlichen Rückwirkungen aus einer solchen Mentalität entstehen können, nur müssten sie unseres Erachtens — durch die gewichtigen Stimmen, über die sie jetzt im „Centre National de Tourisme“ verfügen — endlich mit der nötigen Aufklärungsarbeit unter dem Personal all derjenigen „ambulanten“ Beherbergungs- oder Verpflegungsbetriebe beginnen, deren Lahmlegung den internationalen Fremdenverkehr derart in Mitleidenschaft zieht, wie dieser „Grève des Wagons-Lits et Wagons-Restaurants“.

## Internationaler Hotelierkongress in London

Der Jahreskongress des Internationalen Hotelier-Verbandes (International Hotel Association) findet, wie bekannt wird, vom 6. bis 13. November in London statt. Aus 25 Ländern werden 50 Delegierte erwartet; zudem werden 200 britische Vertreter der Hotellerie Grossbritanniens repräsentieren, so dass also mit der Anwesenheit von 700 Hoteliers auf dem Kongress zu rechnen ist. Bei der November-Tagung handelt es sich um die dritte Jahresversammlung des Internationalen Hotelier-Verbandes. Dieser Verband wurde im Jahre 1946 durch eine Verschmelzung der International Hotel Alliance und der International Hotelmen's Association gegründet. Paris war die Kongressstadt im Jahre 1947, während im letzten Jahre die Tagung des Verbandes in Madrid stattgefunden hat.

Sir Francis Toole, der im Jahre 1946 zum ersten Präsidenten der International Hotel Association gewählt worden ist, tritt in diesem Jahre von seinem Posten nach dreijähriger Amtszeit zurück. Sir Francis wird zum Ehrenpräsidenten des Verbandes ernannt werden, so dass seine Erfahrungen und seine Ratschläge dem Verbands weiterhin zur Verfügung stehen. Der Vizepräsident des Internationalen Hotel-Verbandes, Monsieur *Georges Marquet*, der zugleich auch der Vorsitzende der nationalen Hotelbesitzer-Vereinigung in Belgien ist, wird zum Präsidenten des Internationalen Hotelier-Verbandes gewählt werden, während Herr Dr. F. Seiler, der Zentralpräsident des Schweizer Hotelier-Vereins, und Monsieur *J. Perceped*, der Präsident der Hotelvereinigung in Frankreich, die Posten des 1. und 2. Vizepräsidenten besetzen werden.

Die British Hotels and Restaurants Association wird als Gastgeber fungieren und die Delegierten in Hotels der Mitglieder unterbringen. Für die Teilnehmer des Kongresses sind Festessen, Besichtigungsfahrten, Besuche von Konzerten und Theatern sowie Ausflüge in die Umgebung von London vorgesehen.



## Der Fremdenverkehr im Juni unter Vorjahresniveau

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Trotz ausgezeichneter Witterungsverhältnisse vermochte sich der Fremdenverkehr im Berichtsmontat nicht auf dem Vorjahresniveau zu halten. Die Zahl der in Hotels und Fremdenpensionen registrierten Übernachtungen ging zwar „nur“ um 8000 oder 5 Prozent, also weniger stark zurück als im Mai (-11,5 Prozent). Doch ist zu bedenken, dass die Pfingstfeiertage letztes Jahr in den Mai, dieses Jahr jedoch in den Juni fielen, was übrigens zum Teil erklärt, weshalb trotz kleinerer Logiernächtezahl das Total der Ankünfte um 0 Prozent anstieg. Bei der Beurteilung der Juni-Ergebnisse der Fremdenverkehrsstatistik muss berücksichtigt werden, dass die Zahl der Übernachtungen schon im Juni 1948 um rund 7 Prozent niedriger war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1947.

### Fremdenverkehr im Juni 1948 und 1949

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausländische	Total	Schweizer Gäste	Ausländische	Total
<b>Hotels, Pensionen</b>						
1948	232 503	172 379	404 882	946 759	697 841	1 644 600
1949	256 619	184 489	441 108	850 680	713 975	1 564 655
<b>Sanatorien, Kuranstalten</b>						
1948	2 843	745	3 588	207 478	101 218	308 696
1949	3 109	745	3 854	206 902	94 224	301 126
<b>Total</b>						
1948	235 346	173 124	408 470	1 154 237	799 059	1 953 296
1949	259 728	185 234	444 962	1 057 582	808 199	1 865 781

Die Rückbildung der Gesamtfrequenz beruht ausschliesslich auf einem Nachlassen des Besuches aus dem Inland, der um 9600 Logiernächte oder einen Zehntel kleiner war als im Juni 1948. Dabei verringerte sich die Zahl der Übernachtungen berufsständiger Dauergäste um 4000 oder 20 Prozent, jene der übrigen Gäste um 5000 oder 7 1/2 Prozent.

### Im Gegensatz zum Inlandverkehr hat der internationale Reiseverkehr

etwas an Bedeutung gewonnen, indem sich die Zahl der Logiernächte ausländischer Gäste um 15000 oder 2 1/2 Prozent erhöhte. Am meisten ins Gewicht fiel der Zuwachs an Übernachtungen britischer Touristen, für die fast 5000 Logiernächte (+ 16 Prozent) mehr gezählt wurden als vor Jahresfrist, obwohl die vom Mai bis Oktober 1949 zur Verfügung stehende Gesamtschiffquote nicht ganz so gross ist wie im Sommer 1948. In aufsteigender Linie bewegte sich auch die Frequenz der Italiener, Luxemburger, Dänen, besonders aber der Nordamerikaner (+ 14 500 Übernachtungen), wie überhaupt der Zustrom aus den verschiedensten überseeischen Ländern eine bemerkenswerte Belebung erfährt.

Diesen erfreulichen Frequenzzunahmen stan-

den, meist durch Devisenrestriktionen verursacht, Rückschläge bei andern Einzugsgebieten gegenüber. So verminderte sich die Zahl der Übernachtungen belgischer Gäste um rund 3000 oder 38 Prozent — im Mai hatte der Ausfall 22 Prozent betragen —, jene der Franzosen um 2000 oder 30 Prozent und jene der Schweden um 1000 oder 48 Prozent. Ebenfalls stark rückläufig war der Besuch aus fast allen osteuropäischen Staaten; auch jener aus Holland erreichte nicht mehr ganz den Vorjahresumfang.

### Logiernächte ausländischer Gäste in Hotels und Pensionen, nach Herkunftsländern, Juni 1948 und 1949

Herkunftsländer der Gäste	1948	1949
Belgien, Luxemburg	84 886	56 718
Deutschland	20 391	20 809
Frankreich	66 044	46 274
Grossbritannien, Irland	297 505	346 175
Italien	23 432	26 010
Niederlande	42 573	39 894
Schweden	20 462	10 736
USA	51 000	65 467
Übrige Länder	91 548	100 992
Ausland total	697 841	713 975

Erfreulicherweise wurde im Berichtsmontat die

### französische Reisedevisenperre

aufgehoben. Auf Grund der am 4. Juni 1949 mit Frankreich getroffenen Wirtschaftsvereinbarungen sind die für ein Wiederaufleben des französisch-schweizerischen Reiseverkehrs unerlässlichen Voraussetzungen wieder vorhanden. Wenn die diesjährigen Juni-Frequenzen trotzdem noch erheblich hinter jene des Vergleichsmonats 1948 zurückblieben, so ist dies wohl zur Hauptsache dem Umstände zuzuschreiben, dass der im neuen Abkommen vorgesehene Zuteilungsapparat erst gegen Ende des Monats zu funktionieren begann. Immerhin war bereits eine gewisse Abschwächung des Schrumpfungprozesses zu beobachten. Insgesamt wurden übrigens vom November bis Mai — die französische Reisedevisenperre dauerte sieben Monate, d. h. vom 28. Oktober 1948 bis 31. Mai 1949 — in den Hotels und Pensionen eine Viertelmillion Logiernächte französischer Besucher weniger gebucht als in der Vergleichsperiode 1947/48. Rechnet man den im Juni festgestellten Ausfall dazu, so erhöht sich der Verlust auf 270 000 Übernachtungen.

### Die regionalen Frequenzen

Die alpinen Feriengengebiete werden im Juni noch wenig besucht. Für die Hotels und Pensionen Graubündens ergab sich bei leicht rückläufiger Gesamtfrequenz (- 5 Prozent) eine durchschnittliche Bettenbesetzung (bezogen auf die im Juni verfügbaren Betten) von 22 Prozent. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Wallis und in den Waadtländer Alpen, wo ein etwas ausgeprägter Rückgang zu beobachten war (8,5 und 10 Prozent) und im Durchschnitt ein Fünftel der Gastbetten beansprucht wurde. Die meisten

## Schweizerische Hotellieferanten an den italienischen Küsten

Von einer unserer Vereinsmitglieder wird uns geschrieben:

„Heute morgen erhielt ich Besuch eines meiner Hotellieferanten, der mir erzählte, er hätte nun in den letzten drei Wochen seine Ferien an der italienischen Riviera zugebracht. Das Wetter sei sehr heiss gewesen. Auf meine Frage, wie die Hotelpreise wären, sagte man mir, in Wirklichkeit sei alles nicht billiger als in der Schweiz. Dazu wäre das Essen nicht immer sehr sorgfältig zubereitet. Kaum war mein Besuch weg, so stellte ich fest, dass mein Metzger, dem ich im Jahre für über Fr. 25 000.— Fleisch abkaufe, mit seiner Familie und einem andern meiner Lieferanten, der ausschliesslich nur von schweizerischer Kundschaft lebt, mit Kind und Kegel ebenfalls nach der italienischen Riviera verreist ist, und das ausgerechnet in einem Zeitpunkt, wo sich viele schweizerische Kurorte zu entleeren beginnen. Auf meine Frage, wie die Schweizer in der Regel nach der Riviera reisen, hat mir mein erster Besuch mitgeteilt, man treffe an den Gestaden des Mittelmeeres eine Menge schweizerischer Autos und an den Badestränden werde dabei vorwiegend schwyzerdütsch gesprochen. Ein guter Teil der Schweizer treffe mit den Nachtzügen aus der Schweiz ein. Wollte man einen Schlafwagen erhalten, so müsse man die Plätze längere Zeit vorabstellen. Das bedinge, dass oft ganze Familien in Wagen zerstreut dem fernen Süden zuzusteuern. Aber nicht nur Gewerbetreibende, die ausschliesslich von schweizerischer Kundschaft leben, treffe man im Ausland an; viele einfache Arbeiter, Schreiner, Gipser, Mechaniker, seien in den italienischen Ferienplätzen anzutreffen.“

Sieht man sich nun in den schweizerischen Kurplätzen um, so gehört ein italienisches Auto oder italienische Gäste schon zu einer Rarität. Etwas

Italiener liessen sich in den Badekurorten des Engadins finden, in der übrigen Schweiz jedoch höchst selten. Wer in Italien etwas kaufen will, kann dies nur tun, wenn er einen schweizerischen Partner findet, der nach Italien etwas ausführen will. Im Fremdenverkehr gibt es diese Kompensation nicht. Schweizer können in Italien pro Jahr 100 Millionen verreisen; ob Italiener in die Schweiz kommen, das scheint wenige etwas zu kümmern. Die Schweizer-Reiserei nach Italien und dann auch nach Frankreich scheint immer mehr zum Aufsehen zu mahnen. Reisende, die aus Österreich kommen, wissen auch zu berichten, dass man dort sehr viele Schweizer trifft. Österreicher aber in der Schweiz zu finden, wird auch nicht leicht sein. Hin und wieder aber begegnet man Deutschen.

Ohne weiteres wird man verstehen, dass viele Schweizer ein Interesse daran haben, auch das Ausland zu sehen. Das gilt besonders für diejenigen Schweizer, die Florenz, Rom, Venedig, Parma, Heilbad usw. besuchen. Für Ferienreisende aber, die mehrere Wochen an einem Küstenort verbringen, trifft dieses Moment nicht zu. Wir möchten wirklich fragen, was unsere schweizerischen Hotellieferanten wie Metzger, Bäcker, Comestibles, Gemüze- und Frischfleischhändler usw. sagen würden, wenn die schweizerische Hotellerie ihren grossen Bedarf an Einrichtungsgegenständen und an Lebensmitteln direkt im Ausland decken würde. Sehr vieles könnte sie dort weit billiger haben als in unserem Lande.

Erfreulicherweise kann man feststellen, dass viele schweizerische Hotellieferanten konsequent ihre Ferien in Schweizer Kurorten zubringen und damit für die Hotellerie dasselbe Verständnis zeigen wie die Hotellerie für den schweizerischen Gewerbestand.“

Fremdenorte dieser drei Landesgegenden erlitten mehr oder weniger grosse Frequenzzunahmen. Erwähnenswerte Ausnahmen bildeten Chur (Beginn des Eidgenössischen Schützenfestes am 23. Juni), St. Moritz und Zermatt.

Das Berner Oberland und die Zentralschweiz können ebenfalls zu den alpinen Regionen gezählt werden. Sie unterscheiden sich aber insofern von den oben erwähnten Gebieten, als zahlreiche ihrer Ferienzentren an milden Seegestaden liegen und deshalb schon früher aufgesucht werden. Dies kommt denn auch in den mittleren Bettenbesetzungsquoten der beiden Regionen zum Ausdruck, die mit 35,5 und 31,2 Prozent erheblich höher waren als beispielsweise in Graubünden. Dank eines bedeutend grösseren Zustroms englischer Touristen, der vor allem Interlaken zugute kam, stieg im Berner Oberland die Zahl der Logiernächte ausländischer Besucher um rund 2000, wodurch der schwächere Besuch aus dem Inland (- 7800) mehr als wettgemacht wurde. In Interlaken stammten zwei Drittel der Übernachtungen — es waren 10000 oder 20 Prozent mehr als im Juni 1948 — von Engländern. Die mittlere Besetzungsquote erreichte hier 57 Prozent.

Auch in der Zentralschweiz waren die ausländischen Gäste zahlreicher als vor Jahresfrist.

Die Zunahme der Zahl der Logiernächte (+ 10 300) war allerdings nur halb so gross wie im Berner Oberland und genügte nicht, den Ausfall an Übernachtungen einheimischer Besucher (- 18 600) wertzumachen. Die Entwicklung verläuft insofern ziemlich gleichartig, als die meisten Ferienorte weniger Schweizer, dafür aber mehr Ausländer beherbergen; gemessen an der Gesamtfrequenz nahm sie hingegen einen recht unterschiedlichen Verlauf. Recht günstig lauteten die Meldungen aus der zentralschweizerischen Fremdenmetropole Luzern, die eine um 9 Prozent höhere Frequenz und eine mittlere Bettenbesetzung von 70 Prozent verzeichnete.

Neben dem Berner Oberland erfreute sich auch das Tessin eines stärkeren Besuches, und zwar verdankte es diesen fast ausschliesslich den Schweizergästen, für die rund 8300 Übernachtungen mehr gebucht wurden als im Juni 1948. In Lugano und Locarno, wo die Gesamtzahl der Übernachtungen um 8 und 13 Prozent anstieg, waren auch die Ausländer etwas zahlreicher als damals, wogegen Ascona bei gleicher Inlandfrequenz einen empfindlichen Rückgang an ausländischen Besuchern verzeichnete. Die Hotels und Pensionen von Lugano waren im Monatsdurchschnitt zu 70 Prozent, jene von Locarno zu 36 Prozent besetzt.

## Nachteile der Heliotherapie

Es ist begreiflich, wenn Gäste Sonnenzimmer verlangen; man kann ihnen auch nicht verbieten, ihre Zimmer von Sonnenschein durchfluten zu lassen. Dadurch kann aber die ganze Zimmereinrichtung arg mitgenommen werden. Man wird dem Gast allerdings nicht gut neben dem Heizungszuschlag auch noch einen Sonnenzuschlag in Rechnung stellen können. Hingegen tut man gut daran, leichteste Material zu verwenden; freilich kosten leichteste Stoffe mehr als lichtunechte und Salubra mehr als gewöhnliche Tapeten, aber immer noch viel weniger als das Neuüberziehen von Möbeln und das Neutapezieren von Zimmern.

On cherche un

### JEUNE HOMME

(18 à 25 ans), propre et honnête, de bonne moralité, parlant français (éventuellement: cuisinier ou boucher), dans commerce de poissons. Entrée tout de suite ou pour date à convenir. Place stable. Faire offres avec certificat, photographie et présentations. Lehnherz frères, comestibles, Neuchâtel, Tel. (038) 83082.

In Jahresstelle gesucht

### Saaltochter

Sprachenkundig

### Lingeriemädchen

### Servierlehrtöchter

(1 1/2 Jahre Lehre)

### Kochlehrling

(2 1/2 Jahre Lehre)

### Kellnerlehrling

(2 Jahre Lehre)

Stellenantritt September/Oktober, je nach Obereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Bristol, Bern.

Der ideale Tee-Beutel ist aus Cellophan!

Millionenweise wird der halbovale SICHTFILTER jährlich verwendet. — Muster geschickt. Adressen von Sichtsfilter-Lieferanten vermittelt der Alleinhersteller:

**H. Reininghaus**  
SICHTFILTER  
La Four de Silbe  
Kollibripl. 10, Grossmünster

1948 (Tiroler)

## MISSIONAR

### ABBAYE DE MONT

VILLE DE LAUSANNE - 1948 in LfH.

### SPEZIALITÄTEN

## DÖNNI & CIE LUZERN

Tel (041) 31822

In Jahresstelle gesucht

## Sekretär

für Journal, Kassa, Telefon und Auskunft, sowie als Assistent des Inhabers im ganzen Betrieb. Englischkenntnisse erwünscht. Eintritt ca. Mitte Oktober oder nach Übereinkunft. Geil. Offerten an Hotel Sonnenberg, Zürich 7. Nur Schweizer möchten sich melden.

Gesucht in Jahresstelle

## I. Lingère

### Berufsglättlerin

für Fremdenwische. Eintritt September. Referenzen und Lohnansprüche mit Offerten an The British Sanatorium, Montana (Valais).

Institut de la Suisse romande

cherche pour septembre jeune personne sérieuse et bien recommandée comme

## Aide-lingère

Adresser offres à la Direction de La Châtaigneraie, s/Founex (Vaud).

Inserieren bringt Gewinn!

Erfahrener, sprachen- und berufsständiger Hotelfachmann mit geschäftstüchtiger Frau sucht Stelle als

## Hoteldirektor evtl. Gérant

Erstklassige Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Geil. Offerten unter Chiffre H. D. 2409 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schröder & Schlyter & Cie.  
Bordeaux

Generalvertretung für die Schweiz  
Studer & Fischer AG.  
Weinhandlung  
Interlaken

## FORELLEN

in Geschmack und Haltbarkeit hervorragend.

### KURT WÜTHRICH

Forellenzucht  
Rubigen bei Bern  
Telephon (031) 71642

Gesucht

in Jahresbetrieb im Engadin (Hotel mit 60 Betten) ein

## Alleinkoch

(entremetskundig). Eintritt anfangs September.

1 jüngerer

## Alleinportier

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre T 11722 Ch. an Publicitas, Chur.

Eine gute

## Vanille-Crème

ist auch am Tage nach ihrer Zubereitung noch frisch. Wenn Sie daher auf appetitliche Ware Wert legen, werden Sie nur einwandfreies Crémepulver verwenden.

Die Zusammensetzung unseres Crémepulvers aus erstklassigen Rohstoffen garantiert für eine Qualität, die Ihren Anforderungen entspricht und Ihr Vertrauen verdient.

Verwenden Sie deshalb

## Crémepulver DAWA

erhältlich mit Aroma Vanille oder Chocolat und neutral. Es ist anerkannt gut und preislich vorteilhaft.

Dr. A. WANDER A. G., Bern  
Tel. (031) 5 50 21

Wir offerieren

## Schweizer's Amerikaner Kaffeemischung

zu Fr. 6.10 per kg franko Domizil

Dieser Kaffee wird in der Kaffee-Bar, Halle 91, an der Kaba ausgeschenkt. Gratis-Muster zur Verfügung. Das Inserat gilt als Gutschein für eine Tasse Kaffee in der Kaffee-Bar an der Kaba.

## Schweizer & Co., Thun

Kaffee-Grossimport seit 1840  
Telephon 215 01

Im *Genferseegebiet* nahm der Besuch aus dem Inland um 6300 Übernachtungen oder 6 Prozent ab. Im Gegensatz zu den grossen Fremdenzentren Interlaken, Luzern und Lugano erlitt das zu vier Fünfteln von Ausländern, besonders Engländern, besuchte Montreux einen — allerdings nur unbedeutenden — Frequenzverlust (3 1/2 Prozent), während im benachbarten Vevey ein Fünftel weniger Übernachtungen gebucht wurde als vor Jahresfrist. In Montreux waren durchschnittlich 60 (im Vorjahr 63), in Vevey 48 (54) Prozent der verfügbaren Gastbetten belegt.

Recht ungleich verlief die

#### Entwicklung in den grossen Städten.

Während Bern 15, Basel und Lausanne je 12 Prozent ihrer Vorjahresfrequenz einbüssten — Verluste, die in Bern ausschliesslich, in Basel vorwiegend und in Lausanne zum kleineren Teil auf das Konto der Schweizergäste gingen —, meldeten *Genf* und *Zürich* etwas mehr Logiernächte als im Juni 1948. Die Rhonestadt beherbergte im Berichtsmont verschiedene Konferenzen mit starker internationaler Beteiligung, denen sie wohl zur Hauptsache verdankt, dass ihre Gesamtfrequenz, trotz des Ausfalles an Übernachtungen schweizerischer und besonders französischer Gäste, leicht anstieg. Von 100 Gastbetten wurden in *Genf* durchschnittlich 90 (im Vorjahr 88), in *Zürich* 83 (90) beansprucht. Weniger hohe, aber noch recht ansehnliche Besetzungsquoten wurden für die Hotels und Pensionen von Bern (73 Prozent gegenüber 82 im Vorjahr), Basel und Lausanne (je 67 gegen 75) ausgewiesen.

#### Sanatorien und Kuranstalten

Die von der Statistik erfassten *Tuberkuloseheilanstalten* und *Kuranstalten* meldeten im Berichtsmont 301000 Übernachtungen, das sind 7600 oder 2 1/2 Prozent weniger als vor einem Jahr. In Wirklichkeit betrug der Ausfall ungefähr das Doppelte, denn seit Januar 1949 werden rund ein Dutzend Betriebe erlasst, die 1948 noch nicht der Meldepflicht unterstanden und die im Berichtsmont ungefähr 7000 Logiernächte verzeichnen. Der Rückgang ist in erster Linie eine Folge der Auflösung der Schweizerpende-Aktion, auf die im Juni 1948 noch rund 9000 Übernachtungen entfielen.

#### 30 Jahre internationale Zusammenarbeit im Luftverkehr

Am 25. August 1919, zu der Zeit also, da in der Schweiz der erste regelmässige Flugdienst seine Bewährungsprobe zu bestehen hatte, versammelten sich in Den Haag die Vertreter von sechs Luftverkehrsgesellschaften, deren wenige Flugzeuge bereits auf internationalen Linien eingesetzt waren. Ihre Zusammenkunft stand unter dem Gedanken, dass nur eine enge Zusammenarbeit eben mutig begonnenen Werk Erfolg bringen könne.

Diese erste Versammlung der I.A.T.A. (International Air Transport Association) legte den Grundstein zu der grossen Organisation, welcher heute mehr als 70 Gesellschaften aus über 40 Ländern angeschlossen sind. Die *Swissair* gehört ihr

seit 1931 als Mitglied an (Ad Astra und Balair seit 1926).

Alle Mitglieder — ob es sich nun um eine kleine oder grosse Gesellschaft handelt — verfügen bei der Behandlung der Geschäfte der I.A.T.A. über ihre Stimme.

Einige Zahlen mögen die Leistungen der *Mitgliedsgesellschaften* verdeutlichen: In den dreissig Jahren, welche seit der Gründung der Organisation vergangen sind, hat sich die Zahl der jährlich beförderten Passagiere von 3500 auf 20 Millionen erhöht, diejenige der Flugkilometer von 96000 auf 1,6 Milliarden. Wurden 1919 insgesamt 47 Tonnen Fracht und Post befördert, so sind es heute im Jahr 1/2 Million Tonnen. Seit 1919 haben sich Geschwindigkeit und Regelmässigkeitseffektivität verdreifacht.

Der *Aufgabenkreis* der I.A.T.A. umfasst administrative, rechtliche und technische Fragen. Die Mitglieder sprechen die gleiche Sprache, verwenden die gleichen Massnahmen, die gleichen Rechtsgrundsätze. Den Bestimmungen der I.A.T.A. untersteht der Buchungsbeamte in Zürich, der Mechaniker in Bombay, der Funker in Washington...

Es war nicht leicht, eine umfassende, internationale Zusammenarbeit zu erreichen. Zweimal mussten die schweren Folgen von Weltkriegen überwunden werden. Es bedurfte dazu grosser Geduld, Toleranz und eines unbesiegbaren Idealismus. Die Organisation trägt keinen politischen Charakter — ihre Beschlüsse werden von den Regierungen verschiedenster politischer Richtungen gutgeheissen. Sie erhebt nicht Anspruch auf die Bedeutung einer internationalen Institution, welche der Erhaltung des Friedens, der Verständigung der Völker auf politischem Gebiet dient; doch ihre Tätigkeit beweist, dass die Zusammenarbeit im Rahmen einer solchen freien Vereinigung möglich und fruchtbar ist. Wir dürfen sie darum als vielversprechendes Vorzeichen für die Zukunft werten. Die Arbeiten, Studien und Erfahrungen der Mitglieder stehen im Dienste der Förderung des Luftverkehrs, der schnellsten Verbindung zwischen Ländern und Erdteilen.

### Kleine Chronik

#### Das Urteil im Brandstiftungsprozess Hotel Rigi-First

Im Strafprozess gegen *Karl Dubs* und *Frau B. St.* wegen Brandstiftung auf *Rigi-First* hat das *Kriminalgericht des Kantons Schwyz* das Urteil gefällt.

Das Gericht hat *Karl Dubs* schuldig erklärt der *Anstiftung zu vorsätzlicher Brandstiftung* sowie der *Anstiftung zu falschem Zeugnis*, die Mitangeklagte *Frau St.* des falschen Zeugnisses.

Das Gericht kam zu folgendem Urteil: *Karl Dubs* wird verurteilt zu *fünf Jahren Zuchthaus*, 10000 Franken Busse und sechs Jahren Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit. *Frau B. St.* wird verurteilt zu *fünf Monaten Gefängnis* unter Zubilligung des bedingten Strafvollzuges bei einer Bewährungsfrist von vier Jahren. Die Angeklagten werden verpflichtet, die Untersuchungs- und Gerichtskosten zu bezahlen, und zwar *Frau*

*St.* 900 Franken, *Karl Dubs* den Rest. In bezug auf die *Frau St.* überbundenen Kosten von 900 Franken besteht Solidarhaftung zwischen beiden Angeklagten.

Die *Ziulforderung* der Privatkülerschaft wird an den *Ziulrichter* gewiesen. Die Verurteilten haben die Möglichkeit, innert zweier Tage zu appellieren. Sie haben von diesem Recht Gebrauch gemacht, so dass der Prozess weitergeht.

#### Besuch aus Ägypten

(ovb) Kürzlich traf eine grössere Gruppe von Ärzten, Advokaten und Ingenieuren aus Ägypten in *Luzern* ein. Die Reisegruppe besichtigte die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und wurde von der Verkehrskommission *Luzern* im Rathaus empfangen.

Dieser Gruppe soll in wenigen Wochen eine spätere folgen. Es ist erfreulich, dass die touristischen Beziehungen mit Ägypten, das früher im *Fremdenverkehr* mit *Luzern* eine nicht unbedeutende Stellung einnahm, wieder intensiviert werden können.

#### Vermählung

Wie wir erfahren, hat sich *Herr Charles Kracht* mit *Fräulein Marguita Brucker* u. Traus gestern vermählt. Die Vermählungsfeier fand in *Zürich* statt.

*Herr Charles Kracht* vertritt in 5. Generation die *Besitzerfamilie* des *Hotels Baur au Lac* in *Zürich*.

Den *Vermählten* entbieten wir unsere aufrichtigsten Glückwünsche.

#### „Hoteliernachwuchs“

*Herr* und *Frau Max Widmer*, *Hotel Rössli*, *Gstaad* zeigen uns die Geburt ihres dritten Kindes, *Max Reinhard*, an.

Wir gratulieren den glücklichen Eltern zum frohen Ereignis.

### Totentafel

#### Richard Ernst-Pflüger †

Soeben erreicht uns die schmerzliche Kunde, dass *Herr Richard Ernst-Pflüger*, Gatte unseres Mitgliedes *Frau Anni Ernst-Pflüger*, *Hotel Vögelinsgasse*, *Speicher*, nach kurzem Leiden unerwartet rasch im 79. Altersjahr den Seinen entlassen wurde. *Frau A. Ernst*, der sympathischen und tüchtigen *Hotelière*, versichern wir unsere aufrichtige Anteilnahme an ihrem Leid.

#### Rudolf Rist †

Am 23. August verschied in *Bad Ragaz* nach langem Leiden im 64. Altersjahr alt *Hotelier Rudolf Rist*. Der Verstorbene war während 27 Jahren Mitglied des *Schweizer Hotelierevereins* und übte leitende Funktionen aus im *Hotel Central, Ragaz*; *Bad Fideris*; *Casa del Popolo, Bellinzona*; *Hotel Caspar Badrutt, St.*

### Auskunftsdienst

#### Der Schweizer Hoteliere-Verein gibt keine Empfehlungen für Inserate!

Es wird uns mitgeteilt, dass ein *Inder* für einen *Reiseführer* Inserate wirbt, wobei er vorgibt, die Sache sei vom *Schweizer Hoteliere-Verein* empfohlen worden. Wir stellen fest, dass dies nicht der Fall ist, weil wir grundsätzlich von jeder derartigen Empfehlung für private Publikationen absehen. Dagegen hat sich vor einiger Zeit ein *Inder* auf unserm Bureau vorgestellt und erklärt, er sei in der Schweiz zwecks Einführung indischer Spezialitäten. Ein dem betreffenden Herrn übermitteltes Einführungsschreiben gilt aber keinesfalls als Empfehlung an die Mitglieder, in einem *Reiseführer* Inserate aufzugeben, was wir hiemit ausdrücklich festhalten möchten.

Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, dass auf diesem Gebiet noch viel zu viel Geld ungenutzt ausgegeben wird und die *Hoteliere* gut täten, sich in der Aufgabe von Inseraten eine grössere Reserve aufzuerlegen. In diesem Geschäft, namentlich in bezug auf private Publikationen, tappt man absolut im Ungewissen über den „Erfolg“ von Empfehlungsanzeigen. Auch bei offiziellen Publikationen haben sie oft nur den Sinn, an eine irgendetwas als nützlich erachtete Sache einen finanziellen Beitrag in Form einer Anzeige zu gewähren. Bei privaten „Werken“ sind sie aber meist Selbstzweck. Auskunft erteilt im Zweifelsfalle gerne das *Zentralbureau des SHV*.

*Moritz* und *Grand Hotel Kurhaus, Griesalp*, *Zuzetel*, d. h. bis 1936 hatte *Herr Rist* die *Direktion* des *Hotel Pfauen* in *Einsiedeln* inne.

Der *Verstorbene* hinterlässt im *Kreise* seiner *Angehörigen* und *Freunde* eine schmerzliche Lücke. Wir versichern den *Hinterbliebenen* unsere aufrichtige Anteilnahme.

#### Augusta Kemper †

La Sezione di Locarno deve oggi registrare la perdita di un suo vecchio membro, nella persona



Generaldepôt für die Schweiz: JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL



### WÄSCHE - ZENTRIFUGEN

feste und Pendel-Ausführung für 18 u. 25 kg Trockenwäsche kurzfristig lieferbar.

### A. CLEIS AG., SISSACH

WÄSCHEREMASCHINEN-FABRIK

Gründet 1872 Telephone (061) 74207

### SAALTÖCHTER

Gesucht in guteingerichteten Jahresbetrieb zwei junge, nette

### Sinozon «NSL»

(Alkyl-Aryl-Sulfonat) versprühtes Pulver

### hochwertiges Abwaschmittel

grösstes Waschvermögen höchste Schaumkraft

Société Anonyme d'Innovations Chimiques

### SINNOVA

BEAUVALL PAR TRILPORT (S.&M.)

FILIALE LAUSANNE

9, Chemin des Croix-Rouges Téléphone (021) 392 48



### 30. NATIONALE MESSE

COMPTOIR SUISSE

10.-25. SEPTEMBER 1949

LAUSANNE

RÜCKREISE GRATIS

auf den Bahnen, innert 6 Tagen, spätestens am 30. IX. 49. Mindestfahrpreis in III. Klasse Fr. 3.50

### Concierge

Lückenlose Hotelkarriere. Gefl. Offerten unter Chiffre F. M. 2400 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht in mittelgrosses Hotel tüchtige

### Etagen- u. Lingerie-Gouvernante

Jahresstelle, Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre JM 2229 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche für meinen

### Chef de réception - Kassier

und für meine

### Sekretärin

einen passenden Posten für die Wintersaison. Offerten an Dir. H. Hobi, Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

Gesucht in erstklassiges Restaurant

### Commis de cuisine

à la carte und patisseriekundig. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre R. B. 2402 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu sofortigem Eintritt

### Journalführer-Caissier

### Anfangs-Secrétaire

Offerten mit Referenzen und Photo an Parkhotel Locarno.

Gesucht

### Oberkellner Chef de service

für grösseres Restaurant mit Grill sowie Bankettbetrieb. In Frage kommen nur erfahrene, bestausgewiesene, sprachkundige Restaurateure. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre O. K. 2401 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in kleines Passantenhotel in Jahresstelle, eine einfache, deutsch- und französischsprachende

### Serviertochter

für Allservice. Off. mit Zeugnissen u. Photo unter Chiffre T. E. 2407 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel de la Suisse Romande

cherche pour la saison d'hiver

### Chef de cuisine

ayant les meilleurs références. Faire offre sous chiffre SR 5384 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

### Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

### RUF ORGANISATION

### Eine erstklassige Hotel-Leitung

ist unsichtbar — und allgegenwärtig. Eine wichtige Grundlage hierfür bietet Ihnen die *Ruf-Hotelbuchhaltung*. Dank ihrer Anlage gewährt sie ohne Mehrarbeit stets Uebersicht über Küche und Keller. Mit der *Gästerechnung* entsteht gleichzeitig das *Gästebuch*.

Sie orientiert getrennt über den Erfolg jedes Teilbetriebes (Hotel, Restaurant, Bar, Dancing usw.) und verhütet Fehldispositionen. Verlangen Sie den Beschuch eines Exemplars oder Prospekt über handschriftliche oder maschinelle Buchführung durch

**RUF-BUCHHALTUNG, ZÜRICH**  
Aktiengesellschaft Löwenstr. 19 Tel. 25 76 80  
LAUSANNE, 15, Rue Centrale  
Tel. 2 70 77

### Wir suchen für unsern erfahrenen, bestausgewiesenen KÜCHENCHEF (evtl. Alleinkoch)

passende Stelle ab Nov. oder nach Übereinkunft. Offerten gefl. an Fam. J. Gieter, Hotel Terme, Acquarossa (Tessin).

Hôtel de 1er rang au lac Léman cherche pour entrée immédiate

Gouvernante d'étage  
Gouvernante d'office  
Gouvernante de lingerie  
Portier  
Aide femme de chambre  
Femme de chambre  
Chasseur

Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre A E 2432 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

della Signora *Augusta Kemper* proprietaria della *Pension Ingeborg in Locarno*.

La Povera Signora Kemper è deceduta improvvisamente. Aveva 62 anni ed era persona molto attiva. Risiedeva a Locarno da molti anni e col suo lavoro seppe crearsi una buona situazione. Alla memoria di questo nostro associato inviamo il nostro mesto ed accorato saluto. B. O.

### Bücherfisch

„Werk“ Septemberheft 1949. — Sonderheft Schweden.

Die schweizerische Zeitschrift für Architektur, Kunst und künstlerisches Gewerbe Werk nimmt die grosse und vielbeachtete Ausstellung „Schwedisches Schaffen heute“ im Zürcher Kunstgewerbemuseum zum Anlass einer Sondernummer über das architektonische, handwerkliche und künstlerische Schaffen Schwedens. Beim Bauen stehen neben dem Siedlungsbaue die Anlagen, die der Gemeinschaft dienen, Schulen, Bäder, Gemeinschaftszentren, Theater, Museen, durchaus im Vordergrund, und sie werden in einem Geiste gesunden Fortschritts geleistet. Der Städtebau verfolgt die gleichen Tendenzen, und bis zu der Ausstattung der Arbeiterwohnung herrscht überall der Wille zur Gebrauchs- und Formqualität. Die schwedischen Möbel und das Gerät, so wie sie überall in den Geschäften, auch in den Konsum-

läden, zu kaufen sind, überzeugen durch ihre Zweckmässigkeit, Einfachheit und geschmackvolle Form. Das neue Werk-Heft stellt diese mustergültigen Leistungen in Wort und Bild dar. Es weist ferner auf einige führende schwedische Maler der Gegenwart hin. Eine reichhaltige Chronik spricht aktuelle künstlerische Ereignisse in der Schweiz, Frankreich und England und berichtet über wichtige Tagungen.

**Prof. Dr. Eugen Seiferle, Kleine Hundekunde.** Ein Wegweiser für Hundefreunde und Züchter. Mit einer kurzen Einführung in Biologie und Psychologie des Hundes. Herausgegeben unter Mitwirkung der Schweizer Kynologischen Gesellschaft. 188 Seiten auf Kunstdruckpapier, 111 Bilder. — 1949, Rüschiikon, Albert Müller Verlag AG. — Geh. Fr. 12.—, geb. Fr. 15.—

Dieses Buch ist die Frucht jahrelanger Studien an Hunden verschiedenster Rassen. Dabei kam der Verfasser zur Überzeugung, dass der Hund vielfach missverstanden wird. Deshalb hat Prof. Dr. Seiferle es sich zur Aufgabe gemacht, den Hund als das zu schildern, was er ist: ein Naturgeschöpf, das wie alle Lebewesen in unserer Welt einen ganz bestimmten Platz einnimmt.

Das Buch wendet sich an alle Hundefreunde, die das Wesen ihres Hundes wirklich verstehen und sein Tun und Lassen begreifen wollen. Aus Liebe zum Hunde geschrieben, sucht es die Liebe zum Hunde zu wecken und zu vertiefen. Auch derjenige, der erst einen Hund anschaffen will,

findet hier alles, was er braucht, um zu dem Hund zu kommen, der nach Rasse und Wesensart zu ihm passt.

**Patrick Quentin, Geisterstimmen.** Kriminalroman („A. M.-Auswahl“, Bd. 81). Aus dem Amerikanischen übersetzt von U. von Wiese, 192 Seiten, 1949, Rüschiikon, Albert Müller Verlag, A.-G., kart. Fr. 4.20, geb. Fr. 6.50.

Die spannende Handlung dieses glänzend geschriebenen Kriminalromans spielt sich an einem Schauplatz ab, der zu den tollsten Verwicklungen Anlass gibt, nämlich in einem Nervensanatorium. Der Leiter des Instituts, der bärtige, jupiterhafte Dr. Lenz, nimmt zwar keine schweren Fälle von Geisteskrankheit auf, aber die Patienten sind immerhin „übergeschnappt“ genug, dass er ihnen nicht ganz traut, wenn sie behaupten, zu allen möglichen Stunden des Tages und der Nacht „Geisterstimmen“ zu hören. Unter diesen Patienten befindet sich jedoch auch Peter Duluth, ein begabter Dramatiker und Regisseur, der durchaus richtig im Kopf ist, denn er hat das Sanatorium nur aufgesucht, um eine Alkoholentziehungskur zu machen; auch er vernimmt eines Nachts die warnende Geisterstimme, die einen Mord voraussagt. Welch heilloses Durcheinander in einem Nervensanatorium entsteht, wenn es dort nicht mit rechten Dingen zugeht, kann man sich ungefähr denken. Deshalb ist es ein wahres Glück, dass ausser Peter Duluth keiner der Patienten etwas von den beiden Morden erfährt, die sich bald dar-

auf ereignen. Natürlich ist es unter diesen Umständen aber auch sehr schwierig, den Täter zu ermitteln, und selbst dem gewitztesten Leser wird es in dieser Beziehung wohl ergehen wie Peter Duluth, und dem mit der Untersuchung betrauten Kriminalkommissar, die beide trotz allem Scharfsinn den Falschen verdächtigen. Patrick Quentin ist ein ungemein geschickter Kriminalchriftsteller, der es versteht, den Leser in Spannung zu versetzen und in Atem zu halten. Wie wir hören, wird die „A. M.-Auswahl“ demnächst weitere Werke aus seiner reichen Produktion deutsch bringen.

### Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

#### Englischkurs für Hotelangestellte

Im *Regina Hotel Waldrand, Kandersteg*, findet in der Zeit vom 2. Oktober bis 3. Dezember ein *neuer Englischkurs für Hotelangestellte* statt. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Ausgabe.

Redaktion — Redaktion:

Ad. Pfister — P. Nattermond

Inseratenteil: E. Kuhn

Kreuzlingen, 27. August 1949

### Todesanzeige

Unser lieber Gatte, Vater und Grossvater

## Hermann Hasler

Hotel „Bahnhof“

ist heute früh nach kurzer Krankheit im 83. Altersjahr in die ewige Heimat eingegangen. Still und ergeben hat er sein arbeitsreiches Leben, das voll Liebe und Güte war, vollendet.

In tiefer Trauer:

Marie Hasler-Winkler

Nelly und Walter Fischer-Hasler und Töchterchen Urseli, Zürich und Anverwandte.

Stille Abdankung und Kremation fand in St. Gallen im engsten Familienkreise statt am Montag, den 29. August 1949, nachmittags 16.15 Uhr

### City-Hotel Garni Zürich

sucht per sofort

## Telephonist(in)

Engl., Franz., Deutsch perfekt, geübt auf grösseren Hotelautomat.

## Tournante

für weibliches Personal (sprachkundig)

## Saaltochter

Sprachenkenntnisse Franz. und Engl. erwünscht.

## Chasseur

Sprachenkenntnisse Franz. und Engl. Es kann nur besterfahrenes Personal für Erstklasshotel berücksichtigt werden.

Am 20. September beginnen die 3monatigen Kurse der Allg. Abteilung (Fachkurs, Sprachkurs, Sekretärkurs) an der Schweiz. Hotelschule Luzern. Prospekt gratis. Telephon (041) 25551.

### Gesucht

Per 10. September jüngerer

### KOCH

neben Chef, für Militärablösung, evtl. 3 bis 4 Wochen.

Per 15. September, junge

### SAALTOCHTER

gut franz. sprechend in gute Jahresstelle. Sich zu melden an Hotel Greub, vormals Hofer in Basel.

Gesucht

### I. Réceptionnair-Caissier

evtl. Chef de réception

für 2-3 Monate, Ablösung in erstklassigen Stadthotel. Bedingung: 3 Hauptsprachen. Beste Umgangsformen. Eintritt: Anfang September. Offerten mit Zeugniskopien und Foto unter Chiffre E. R. 2430 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Arosa sucht zum Eintritt zirka Mitte Dezember

### Anfangsgouvernante

für Etage (Stütze der Hausfrau)

### Officegouvernante

### Glätterin

(Fremdwäsche wird auch besorgt) Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Photo an H. Sieber, Hotel Excelsior, Arosa.

### Verkaufe

fortwährend frisch geschlachtetes

## Geflügel

Suppenhühner à Fr. 5.—

Per 20 Stk. à Fr. 6.70

Bucher Oskar, jun., Heiligkreuz/Wels, Tel. (085) 80754.

Zu verkaufen:

### Deckbetten und Kissen,

zu Fr. 64.50;

neue Matratzen, zu nur Fr. 79.—; Kinderstühle Fr. 23.50; Laufgitter Fr. 21.50; Kombischränke, Küchenschränke, Buffets, Schreibtische, Radiotische, Gartenstühle, Nähmaschinen, Glasschirz, Kupfergeschirz, 1 Handkarren, 1 Hundehaus, 1 Wuschherd und diverse Spiegel.

O. Locher, Baumgarten, Thun

Zu verkaufen:

### 300 neue Tabourets

zu nur Fr. 5.50 per Stück

### 50 neue Liegestühle

mit Ver längerungsstück zu Fr. 24.50;

### 200 Stühle

zu Fr. 17.50 per Stück; massive Auszugstische in Buche/Birke mattiert zu Fr. 145.—; Schlafzimmer zu Fr. 698.—.

O. Locher, Baumgarten, Thun

Zu verkaufen: 1 sehr schönes

## Schlafzimmer

mit Umbau (Goldbirke) mit neuem Hartholz. Neuwert Fr. 4800.—, Occasionspreis Fr. 2975.—. Offerten unter Chiffre O.P. 2413 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: als Liquidation,

## 2 Kaffeemaschinen

(Express)

## 2 schöne

## Konzertflügel

zu sehr günstigen Preisen. Grösser Posten Silber, Bestecke, Platten, Kannen etc. O. Locher, Baumgarten, Thun

Zu verkaufen: 50 neue

## Fauteuils

zum Occasionspreis, Fr. 86.50 per Stk., sowie einen grossen Posten

## Teppiche

## Bettumrandungen

zu Fr. 105.—, 126.— und

## Bettvorlagen

zu Fr. 16.50 bis 18.50.

O. Locher, Baumgarten, Thun

## Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

31jähriger, tüchtiger, bestausgewiesener, nüchtern

## Küchenschef

sucht Jahresstelle auf Ende September/Anfang Oktober in mittleres Hotel. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Robert Mühlethaler, Hotel Erica, Splaz an Thursersee.

## BARMAID

fach- und sprachkundig

### sucht!

sich auf 15. Oktober oder nach Übereinkunft zu verändern. Offerten erbeten unter Chiffre B. F. 2422 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Cherchons pour entrée de suite ou à convenir

## Apprenti de cuisine

(Kochlehrling gesucht)

S'adresser avec curriculum vitae et photo à Monsieur Ericod, Chef de cuisine, Hôtel la Résidence, Genève (indiquer date d'entrée).

Tüchtige, sprachkundige

## Obersaaltochter

sucht Engagement in gutgeführten Haus, in Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 5547 St. an Orell Füssli-Annoncen, St. Gallen.

## BARMAID

sucht Stelle in nur gutgehendem Bar. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten unter Chiffre OFA 32197 Rb an Orell Füssli-Annoncen, Baden.

## Junges Ehepaar

mit Fähigkeitsausweis, sucht kleineren Hotelbetrieb, evtl. mit Tea-Room als

## GERANT

oder in

## PACHT

zu übernehmen. Offerten mit genauen Angaben sind zu richten unter Chiffre C. P. 2427 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jules Rogier & Cie. S. A. Dijon



Generalvertretung für die Schweiz: Studer & Fischer AG. Weinhandlung Interlaken

## Orchestre Trio Dora

Concert, Danse, libre pour la saison d'hiver. Ecrire jusqu'au 4 septembre en adressant à Park Hotel, Weissenau.

Zur Führung eines in Wieder- aufbau befindlichen Apartemenhauses in zentraler Lage Münchens, wird Schweizer Dame gesucht, mit Beteiligung von

ca. Fr. 70 000.— Antw. unt. OFA 6546 Z Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

## Zimmermädchen Etagenportier

sprachkundig, zuverlässig, 28jährig, suchen Stelle auf Ende September oder auch Winterseason. Offerten unter Chiffre Z. E. 2423 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, tüchtige Tochter sucht Stelle für Winterseason als

## Office-, Küchen- oder

## 2. Generalgouvernante

Berner Oberland bevorzugt. Offerten sind zu richten an Trudi Ogli, Hotel Bären, Kerzers.

Holländer, 36 Jahre alt sucht Stellung für die Winterseason als

## Chef de rang

oder

## Chef d'étage

Perfekt Franz., Deutsch, Englisch. Zeugnisse aus ersten Häusern sind vorhanden. G. J. J. van Berkel, Hopakker 41, Utrecht, Holland.

## Duo pianistique

ler ordre, activité meilleurs locaux suisses et radio, cherche engagement pour l'automne ou saison d'hiver. Musique classique et de danse. Actuellement à Grindelwald, Hotel Central, Tél. 32108 ou écrire sous chiffre N. P. 2417 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

## Casserolier-Garçon de cuisine

cherche emploi dans bon établissement. Excellentes attestations à disposition. S'adresser poste restante 79, Neuchâtel.



L'Hotel Plaza à Bruxelles cherche pour de suite

## Directeur de restaurant - 1er maître d'hôtel

pour l'hôtel-restaurant, salle de fête (banquet), grill-room, bar, etc. Personnes qualifiées avec pratique internationale sont priées d'adresser les offres (par express) avec copies de certificats, photo et références à Lucien A. Poltera, Directeur général, Hotel Plaza, Bruxelles.

## Zur Leitung

eines bekannten Restaurationsbetriebes in Zürich

(50 Angestellte) suchen wir einen bestempfohlenen, fähigen Herrn aus dem Gastgewerbe. Persönlichkeiten mit der gewünschten Autorität und Eignung sind gebeten ausführliche Offerten mit Bild zu machen unter OFA 442 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht nach Basel selbständige

## Masseuse

Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Mittwoch nachmittag sowie Sonntag den ganzen Tag frei, Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüche an K. Imark-Sommerhalder, Bad-Massage-Institut, Missionstr. 17, Basel

Wir suchen Stellen als

## Etagenportier-Hausbursche

## Küchenbursche-Casserolier

für 1. Oktober oder Winterseason. Offerten unter Chiffre E. H. 2395 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Hausmechaniker-Heizer

mit Referenzen, sowie

## Mädchen für Lingerie

suchen Stelle in grösseren Betrieb für den Winter. Gefl. Offerten unter Chiffre H. M. 2446 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Tüchtiges Ehepaar sucht Stelle als

## Portier und Zimmermädchen

Frei ab 1. Oktober evtl. früher Otto Hobi, Hotel Alpenruhe, Grindelwald

## Küchenschef-Pâtissier

mit seinem Aide

Winterseasonstelle in gutes Haus. Beide sehr solid und ruhige, leistungsfähige Arbeiter. Prima Referenzen u. Zeugnisse. — Offerten unter Chiffre E. 13949 an Publicitas Lugano.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich in erstkl. Betrieb

## Buffetdame

mit Sprachenkenntnissen (Engl. notwendig) mixkundig. Verlangt wird genaues Arbeiten und guter Umgang auch mit Gästen. Vertrauensposten. Jahresstelle. Guter Lohn mit geregelter Freizeit. Eintritt 15. September oder nach Übereinkunft. Gut präsentierende Bewerberinnen wollen Bild-Offerte einreichen unter OFA 444 Z Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Nach Solothurn gesucht per 15. September tüchtige

## Restaurationstochter

Gutbesahlte Jahresstelle. Offerten an Hotel Krone, Solothurn.

Gesucht

## Alleingouvernante

(Stütze der Hausfrau)

vertrauenswürdig, tüchtige Mitarbeiterin. Ferner

## Zimmermädchen

## Hausbursche-Portier

Gutbesahlte Jahresstellen. Hotel Krone, Murten.

Gesucht in gutgehendes Restaurant mit Zweisaisonbetrieb treue, freundliche

## Serviertochter

Eintritt 15. September oder nach Übereinkunft. Offerten mit Bild an Hotel Gr. Landhaus, Saanen, bei Ostaad.

**Stellen-Anzeiger** Nr. 35  
**Moniteur du personnel**

**Offene Stellen — Emplois vacants**

**Buffeldame**, tüchtige, sprachkundige, auf 15. September in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an Hotel du Lac, Interlaken. (1765)

**Gesucht auf Mitte September**: junge, tüchtige Köchin neben Chef (Patron), gute Gelehrtheit, sich in der Restaurationsküche weiter auszubilden. Guter Lohn; jüngere, willige Tochter für die Küche, zur Mittlere beim Kochen und Rüsten. Guter Lohn und gesellige Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an E. Siegrist, Rest. Salmen, Aarau. (1766)

**Gesucht von erstkl. Jahresbetrieb** in Gräubünden, Eintritt nach Übereinkunft: tüchtige, sprachkundige Gouvernante, Buffet-/Lehrkochen, Saaltochter, Zimmermädchen, Offerten unter Chiffre 1767

**Gesucht für gutes Hotel** der Nordostschweiz, auf September, nach Übereinkunft: Hausbursche, jüngere Saaltochter und Lehrkochen, Anfangszimmermädchen, auf Oktober; Sekretärin-Volontärin, Köchin mit besten Referenzen. Jahresstellen bei Zähringen. Offerten unter Chiffre 1768

**Gesucht nach St. Gallen, Jahresstelle**: Saucier, guter Restaurateur sowie Commis de cuisine, Saaltochter oder Saalkellner, Eintritt umgehend. Offerten an Postfach 11, Hauptpost, St. Gallen. (1769)

**Gesucht auf Mitte September**: Sekretärin (f), Deutsch, Franz. und Engl., Stütze der Hausfrau, Buffetkochen, Lingère, selbständige Aide de cuisine, jüngerer, Kaffeeköchin, Casserolier, Kellerbursche, Portier-Hausbursche, Office-mädchen, Wäscherin. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre 1770

**Gesucht für Winter- und Sommeraison** für erstklassiges, mittel-großes, gutgehendes Sporthotel im B. O.: Rührkoch, entremetteurkündig, Küchencommis, Econome, Aide-Lingère-Wäscherin (Mädchen), Küchenbursche oder -mädchen, Zimmermädchen, Kondaktor, Saaltochter, alle deutsch und französisch sprechend. Eintritt 1. Hälfte Dezember. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe unter Chiffre 1771

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**  
Facharbeitsnachwuchs / Gartenstrasse 112 / Telefon 5 8697  
**BASEL**

**Vakanzenliste**

Liste des emplois vacants

**des Stellenvermittlungsdienstes**

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachwuchs des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

4232 Saaltochter, Saucier, sofort, mitteltages Hotel, Tessin.  
4234 Zimmermädchen, mitteltages Hotel, Chur.  
4235 Alleinportier, sofort oder nach Übereink., Kurhaus, Arosa.  
4238 Kaffeekeilerin, Serviertochter, Garderobière, Schenkbursche, sofort, Grossrestaurant, Bern.  
4242 Auszubildende, sofort, mitteltages Hotel, Films.  
4246 Kochtourant, sofort, mitteltages Hotel, Zürich.  
4247 Zimmermädchen, servicekündig, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Basel.  
4248 Entremetier, sofort, Erstklasshotel, Lugano.  
4249 Alleinportier, sofort, mitteltages Hotel, B. O.  
4250 Sekretärin, sofort oder Mitte Oktober oder nach Übereink., Hotel 80 Betten, Zürich.  
4251 Serviertochter, Anfang Oktober, Grossrestaurant, Basel.  
4252 Jungfer Alleinkoch, Mitte September, Bahnhofbuffet, Westschweiz.

**Die Herbstkurse:**

- **Allg. Abteilung** (Fachkurs, Sprachkurs, Sekretärkurs) 20. September bis 17. Dez.
  - **Kochkurse:** 6. September bis 26. Oktober; 27. Oktober bis 17. Dezember
  - **Servierkurse:** 6. Sept. bis 26. Okt.; 27. Oktober bis 17. Dezember — Prospekt gratis
- Schweiz. Hotelfachschule Luzern  
Staats. subventioniert Telefon (041) 255 51

**Erstklasshotel in Wengen**  
sucht für Wintersaison 1949/50

**Küchenchef**  
(Nur bestausgewiesene Kraft)  
**Oberkellner**  
(jüngerer)  
**Saaltochter**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Chasseur-Skiman**  
**Sekretärin-Volontärin**  
**Chef de partie-Entremetier**  
**Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Anfangsgouvernante-Volontärin**  
**Kaffeeköchin**  
**Officebursche od. -mädchen**

Bitte Offerten mit Photo unter Chiffre E. W. 2441 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in Jahresstelle nach Zürich tüchtige

**Lingerie-Gouvernante**

Gefl. Offerten unter Chiffre N. Z. 2450 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht für Bahnhof-Hotel der Ostschweiz**

**Anfangsgouvernante**

für Etage, Economat und Lingerie.  
Für jüngere, seriöse und strabende Person, welche sich für Gouvernante ausbilden will, ein geeignetes Arbeitsfeld. Offerten mit Zeugnissen und Lohnangabe sind zu richten unter Chiffre A. G. 2438 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**Gesucht für Herbstaison:** Saaltochter, junge, evtl. aus der Lehre, franz. Sprache notwendig für Café und Saal, per sofort oder nach Übereink. Anfangszimmermädchen per 7. Sept. 1949. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Mont-Blanc, Morges (Genéve).

**Köchin**, tüchtige, für sofort oder nach Übereinkunft in gutgehendes Speiserestaurant gesucht. Offerten mit Bild, Altersangabe und Lohnansprüchen an Alfr. Schmid, Gasthof Schwert, Entremetteur (Thg).

**Küchenchef** mit Entremetekenntnissen für Wintersaison in kleineres Erstklasshotel in Gräubünden gesucht. Offerten unter Chiffre 1755

**Restaurationsköchin** per 15. September oder nach Übereinkunft gesucht. Hoher Lohn, gute Stelle. Offerten mit Zeugniskopien an Gasthof Ochsen, Arlesheim. Tel. 081/62819. (1752)

**Serviertochter**, junge, tüchtige, per 15. September oder nach Übereinkunft gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit. Franz. Sprache erwünscht (Jahresstelle). Offerten mit Bild an Gasthof Ochsen, Arlesheim. Tel. 62819. (1752)

**Stellengesuche — Demandes de places**

**Bureau & Reception**

**Chef de réception**, Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift; Erste Serviertochter sowie Service, Küche und Keller bevorzugt, mit besten Referenzen, sucht Wintersaisonstelle evtl. Jahresstelle ab Anfang November. Offerten unter Chiffre 921

**Sekretär**, Alleinsekretär für Journal, Kassa, Korrespondenz, Réception, Deutsch, Franz., Ital., Engl. sucht Stelle für Ferienablösung oder Aushilfe auf Anfang Oktober. Offerten unter Chiffre 876

**Sekretärin-Gouvernante**, ges. Alters, tüchtig im Fach, sprachkundig, sucht selbständige Jahresstelle als Aide Patron usw. Offerten unter Chiffre 959

**Salle & Restaurant**

**Dame de buffet**, jeune, présentatif bien, capable, cherche place dans bon établissement de Genève, allemand, français. Ecrite sous chiffre A 79868 X, Publicitas, Genève. (941)

- 4283 Köchin, Serviertochter, Hausbursche, sofort, kleines Hotel, Rigi.  
4286 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Ki. Aargau.  
4287 Restaurantkellner, sofort, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.  
4288 Commis de cuisine, Buffetkochen, nach Übereink., Restaurant, Basel.  
4261 Personalköchin, 1. Oktober, Erstklasshotel, Zentralschweiz.  
4262 Commis de cuisine, sofort, Grossrestaurant, Zürich.  
4265 Erste Serviertochter, Restaurant-Gaststube, sofort, Hotel 60 Betten, Baderot Ki. Aargau.  
4266 Commis de rang, sofort, Restaurant, Genève.  
4267 Chef de cuisine, Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Lugano.  
4268 Lingère, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Wallis.  
4270 Saaltochter, sofort, Hotel 75 Betten, Baderot Ki. Aargau.  
4271 Alleinkoch, Jahresstelle, sofort, Hotel 40 Betten, Giarus.  
4272 Sekretärin (in) Deutsch, Franz., Engl. junge Aide de cuisine, Portier-Hausbursche, Kellerbursche, Lingère, Kaffeeköchin, Office-mädchen, Wäscherin, Buffetkochen, Mitte September oder 1. Oktober, Hotel 145 Betten, Luzern.  
4282 Barserviertochter evtl. Kellner, Alleinköchin, sofort, kleines Hotel, Aarau.  
4284 Alleinportier, sofort, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.  
4286 Köchin, Serviertochter, Jahresstelle, sofort oder Mitte September, Hotel 60 Betten, B. O.  
4289 Chef de rang, Commis de rang, mitteltages Hotel, Biel.  
4283 Köchin, Anfangszimmermädchen, 1. Oktober, kleines Hotel, B. O.  
4298 Koch, sofort, Hotel 40 Betten, Schaffhausen.  
4300 Junger Koch, sofort, Grossrestaurant, Basel.  
4301 Lingère, sofort, Erstklasshotel, Bern.  
4302 Hausbursche-Portier, sofort, Hotel 60 Betten, Interlaken.  
4305 Kellner, sofort, kleines Hotel, Grindelwald.  
4306 Restaurantkellner, sprachkundig, sofort, Hotel 40 Betten, Zürich.  
4307 Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Zürich.  
4308 Gouvernante-Tournaise, Zimmermädchen, sofort, Erstklassanatorium, Davos.  
4311 Bartochter, sofort, kleines Hotel, Zürichsee.  
4312 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Ki. Aargau.  
4313 Köchin, sofort, Hotel 100 Betten, Davos.  
4314 Restauranttochter, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, B. O.  
4315 Office-mädchen, Lingère, für 2 Monate, sofort, Hotel 60 Betten, Basel.

**Commis de rang**, deutsch und französisch sprechend, mit Fachkenntnissen, sucht per sofort Stelle. Zürich bevorrat. Offerten unter Chiffre 963

**Jeune homme**, 23 ans, français, allemand, ayant métier, cherche place comme commis-barman. Prof. Suisse romande. Réf. à disposition. Faire offre sous chiffre 963

**Oberkellner**, 23 Jahre alt, längere Auslandspraxis, sucht Stelle für Wintersaison, evtl. Jahresstelle. Zuverlässig und fachkundig, guter Organisator, Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre 961

**Oberkellner**, verheiratet, 4 Sprachen, in- und Auslandspraxis, sucht gute Jahresstelle, evtl. auch als Chef de service oder sehr gute Chef de rang-Stelle. Offerten unter Chiffre 947

**Eintritt nach Vereinbarung**. Offerten unter Chiffre 954

**Jeune, jeune, avec bonnes connaissances du métier**, cherche place pour mi-automne comme commis de rang ou volontaire en tant que commis de cuisine. La langue. Offres à L. de Hard, Bahnhofbuffet, Ziegebrücke. (940)

**Cuisine & Office**

**Economatgouvernante**, zuverlässig und erfahren in allen Zweigen des Hotelfaches, in den 60er Jahren, Deutsch, Franz., Ital., sucht selbständigen Vertrauensposten in gutem Hause. Offerten unter Chiffre 949

**Gesucht für unsern Küchenburschen** einen Posten für Herbst- oder Wintersaison, 30jährig, tüchtig und zuverlässig. Offerten an Hotel Bellevue, Hohlhub-Hausleberg (B. O.). (949)

**Koch**, Küchenchef, gesetener Alters, sehr solid, sucht umständehalber Stelle in Landgasthof oder Werkkantine; wenn möglich Kanton Bern. Offerten an E. R., Gasthof z. Bären, Gerzensee (Bern). (922)

**Koch**, 28 Jahre, strebsam, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zum selbst. Führen einer Küche in gutgeordnetem Betrieb. Hotel oder Restaurant. Jahresstelle im Kt. Bern bevorzugt. Eintritt 2. November. Offerten mit Gehaltsangaben und nahere Auskunft über den Betrieb unter Chiffre 950

**Koch**, 27 Jahre alt, tüchtig, ruhiger, entremeteskundig, sucht Jahres-, evtl. Wintersaisonstelle. Frei ab Ende Oktober. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 956

**Küchenchef**, sehr tüchtig und seriös, sucht passenden Posten, evtl. auch Aushilfe oder Ablösung. Frei per Anfang Sept. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 958

- 4318 Serviertochter oder Saaltochter, sofort, kleineres Hotel, Bern  
4329 Portier, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Davos.  
4330 Chef de partie, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Lugano.  
4332 Chef de rang, Hausbursche, Mitte September, Erstklasshotel, Basel.  
4334 Haus-Office-mädchen, sofort, Grossrestaurant, Basel.  
4338 Serviertochter, nach Übereink., kleines Hotel, Westschweiz.  
4339 Restauranttochter, Mitte September, Hotel 80 Betten, Togenburg.  
4340 Commis pâtissier, Serviertochter, Mitte September, Zweitklasshotel, Baselland.  
4342 Küchenbursche, sofort, Hotel 60 Betten, Basel.  
4343 Alleinkoch, Buffetkochen, evtl. Anfangsgerin, nach Übereink., kleines Hotel, Olten.  
4345 Serviertochter, engl. Kenntnisse, Kellerbursche, sofort, Hotel, Westschweiz.  
4347 Köchin, für 4-8 Wochen, nach Übereink., kleines Hotel, Ostschweiz.  
4348 Economatgouvernante, Saaltochter, Kellerbursche, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Zürich.  
4352 Buffetdame, Servier- oder Saaltochter, nach Übereink., Hotel, Westschweiz.  
4363 Chef-saucier, nach Übereink., Grossrestaurant, Zürich.  
4364 Lingère-mädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.  
4365 Tournaise-Tournaise, Commis de rang, Erstklasshotel, Bern.  
4372 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Kt. Bern.  
4373 Restauranttochter, Buffetkochen, Hausmädchen, Hausbursche, Alleinkoch, 1. Oktober, mittelgr. Hotel, Schaffhausen.  
4381 Serviertochter, Küchenmädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Zentralschweiz.  
4383 Chef de réception, mittelgr. Hotel, Lugano.

**Lehrstellenvermittlung**

- 4258 Kochlehrling, nach Übereink., Restaurant, Basel.  
4298 Buffetlehrtöchter, Saalpraktikantin, sofort, Erstklass-Sanatorium, Davos.  
4327 Saalpraktikantin, sofort, oder nach Übereink., kleines Hotel, Wengen.  
4342 Saalpraktikantin, mittelgr. Hotel, Zürich.  
4343 Restauranttochter, Erstklasshotel, Bern.  
4340 Kochlehrling, nach Übereink., Grossrestaurant, Basel.

**Küchenchef** sucht Jahresstelle zu kleiner Brigade. Evtl. als 1. Aide oder Alleinkoch. Offerten an Fritz Witschi, St. Gallen, Grindelwald.

**Küchenchef**, evtl. Alleinkoch, älterer, gelernter Konditor, tüchtig und sparsam, noch in Saisonstelle, frei ab 28. September, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre 962

**Etage & Lingerie**

**Etagegouvernante**, mit gründlichen Kenntnissen und langjähriger Erfahrung, sucht Jahresstelle in Erstklasshotel auf 15. September! Oktober. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 934

**Lingerie-Etagen-Gouvernante**, im Hotelfach durchaus erfahren und selbständig, sucht zu baldigem Eintritt passenden Wintersaisonstelle, auch als Lingère. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 951

**Wäscher**, tüchtig, solid, mit Kenntnissen der Waschmaschine, sucht Stelle auf Mitte September nach Übereinkunft. Referenzen: Direktion Kurhaus Weissbad, Saison 1948/49. Offerten an Vetterli, Kurhaus Weissbad (Appenzel). (952)

**Zimmermädchen**, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, sucht auf zirka 15. September Herbstsaisonstelle in Kurhaus oder gutes Passantenhotel. Offerten an F. M. 816, Poste restante, Grabenstrasse Luzern. (960)

**Loge, Lift & Omnibus**

**Concierge-Conducteur**, Conducteur, Telephonist, Nachportier, Concierge sucht Ferienablösung. Offerten an Jos. Brühl, Hotel Alpenblick, Braunauwald. (957)

**Nachportier**, Portier-Conducteur, Deutsch, Franz., Ital., Englisch sucht auf zirka 15. September oder nach Übereink. bis Mitte November Stelle als solcher. Franz. Schweiz oder Tessin bevorzugt. Offerten an A. Vincenz, Kurhaus, St. Moritz Bad. (955)

**Divers**

**Tapetierzer**, in allen vor kommenden Arbeiten selbständig, wie Polsterarbeiten aller Art, Maträtzen, Vorhänge, Zimmer tapetieren, auch Decken- und Ofenbanstriche usw., sucht Stelle. Off. unter Chiffre 882

**„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne**  
Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 392 58  
Les offres concernant les places vacances ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9284 Tournant-hall (25-30 ans), 3 langues ind., à l'année, hôtel 100 lits, Lac Léman.  
9285 Femme de chambre, à conv., hôtel moyen, Lac Léman.  
9286 Cuisinier, seul, commis de rang, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.  
9287 Fille de salle, exp., femme de chambre, de suite ou à conv., hôtel moyen, Lac Léman.  
9288 Tournant-salle-d'été, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.  
9292 Lingère, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.  
9293 Chef de rang, portier-tournant, fille office, chef de partie, hôtel-restaurant, Lac Léman.  
9295 Commis de rang, de suite ou à conv., hôtel moyen, Genève.  
9296 Une secrétaire déb. pour 2-3 mois, hôtel moyen, Alpes vaudoises.  
9306 Valet chambre, connaissant service, de suite, petit hôtel, Lac Léman.  
9307 Sommelière, connaît. bien rest., commis cuisine, jeune chef partie, de suite, rest. Lac Léman.  
9310 Cuisinrière, de suite, clinique, Vaud.  
9311 Femme de chambre, portier, de suite, hôtel de passage, Lac Léman.  
9313 Fille de salle, de suite, hôtel moyen, Genève.  
9314 Maître d'hôtel, de suite, hôtel de passage, Lac Léman.  
9318 Un secrétaire de suite, hôtel 100 lits, Lac Léman.  
9319 Garçon de maison, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.  
9320 Gouvernante d'étage, d'office, de lingerie, portier, femme de chambre, aide-femme de chambre chasseur, grand hôtel, Lac Léman.  
9327 Casserolier, fille d'office, commis de rang, fille de salle, de suite, hôtel moyen, Lac Léman.  
9331 Commis de rang, de suite, de suite ou à conv., grand hôtel, Lac Léman.  
9332 Jeune garçon de maison, de suite ou à conv., école prof. Lac Léman.

**Interessent gesucht**  
für Erstellung eines  
**Hotels**  
mit Restaurant

an günstiger Verkehrslage in Winterthur. Abbruchobjekt mit Neuaufbau mit Tavernenrecht und 1 bis 2 Wirtschaftspatenten. Interessenten für Ladenlokale, Praxis und Bureaux wären auch vorhanden. Auskunft erteilt P. Ruf, Arch.-Bureau, Winterthur, Tel. (052) 23466.

Gesucht in erstklassiges Wintersporthotel

**Stenodactylo**  
Perfekt in englischer und franz. Korrespondenz. Saisondauer zirka Mitte Oktober bis Anfang März. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe unter Chiffre WS 2438 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Wintersaison 1949-1950**, Junger, tüchtiger Metzger sucht Stelle in entsprechendes Hotel, wo ihm die Möglichkeit geboten wird, sich als **Ausbeinler und Kocpolontré** die vorkommenden Arbeiten im Hotelfach kennen zu lernen. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre M. A. 2443 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**KABA THUN**  
**Gartenmöbel-Liquidation**  
(Feuerverzinkt und unbeschädigt), interessenten wenden sich an  
**W. E. B. - Fabrikate**  
Hersteller: C. Barben, Kumm-Enigen. Können besichtigt werden in Halle 15, Stand 30. Chuechlistube oder Musterkabeizer.

**Chef de service**  
sprachkundig, 50 Jahre alt, sucht Jahresstelle, evtl. als  
**Chef de rang**  
in gutem Hotel Ende September. Offerten unter Chiffre D. S. 2437 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
nach 15. Oktober 1949  
einige verzierte

**Serviertöchter**  
Offerten mit Zeugnissbeilagen an Kunsthaus-Restaurant, Luzern.

**Buffetbursche**  
23jährig, sucht Jahresstelle, ab 1. Oktober in Hotel oder Restaurant. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre B. B. 2447 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht Stelle** in Hotel für die kommende Wintersaison als

**Sekretärin-Reception**  
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch. Offerten unter Chiffre W 6545 an Publicitas A. G., Solothurn.

**Revue - Inserate haben Erfolg**

**Küchenchef**  
(erste Kraft)  
sucht sich zu verändern. Erstklassige Referenzen. Off. Offerten unter Chiffre OFA 3746 W an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

**BARMAN**  
gut präsentierend, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle in nur gediegenes, gutgehendes Hotelbar, Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre G. P. 2445, an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann sucht Stelle als

**Direktor oder Assistant-Manager**  
in Jahres- oder Saisonbetrieb. Fach- und sprachkundig. Fähigkeitsausweis vorhanden. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre D. A. 2445 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
in Hotel im Berner Oberland für Wintersaison (evtl. Sommeraison)

**Saaltochter**  
**Saalfröchter**  
**Zimmermädchen**  
**Gouvernante für Etage und Economat**  
**tüchtige Alleinkoch**  
**Office-mädchen**  
**Küchenbursche**  
**Sekretärin, sprachkundig**  
**Serviertöchter für Tea-room**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre B. O. 2393 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Engadiner Hoteldirektor mit ersten Referenzen sucht

**Direktion**  
Gefl. Offerten unter Chiffre E. H. 2419 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Portier-Chauffeur**  
evtl. mit eigen. Wagen, sucht Stelle in gutes Hotel. Kenntnisse der 3 Sprachen. Gute Referenzen. Schriftl. wenden an: Publicitas Sitten unter Chiffre P 10017 S.

**Gesucht**  
per sofort in Passantenhotel

**Saaltochter**  
Jahresstelle. Offerten unter Chiffre P. S. 2449 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht Barmaid**  
für Dancing-Bar.  
Nur tüchtige, freundliche und zuverlässige Bewerberinnen können berücksichtigt werden. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre G. B. 2439 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Der Kursaal Arosa sucht**  
auf kommende Wintersaison

**Chef de service**  
für die Bar  
**Stübli-Tochter**  
**Cigarettenboy**  
**Kellermeister**  
**Heizer-Hausbursche**  
Detaillierte Offerten sind zu richten an Direktion Kursaal, Arosa.

## Les hôteliers belges et suisses sont en proie aux mêmes soucis...

Il est intéressant de constater le parallélisme de la situation de l'hôtellerie belge et suisse, des réactions de la population belge et de nos compatriotes, et de voir que les soucis qui nous assaillent correspondent à ceux des hôteliers de Wallonie ou de Flandres.

Certes, à divers points de vue, la situation de nos collègues belges était plus mauvaise à la fin des hostilités que la nôtre, car ils avaient souffert beaucoup plus directement que nous de la guerre. Les hôtels détruits ou endommagés étaient légions et on ne saurait assez admirer le courage et la persévérance dont a fait preuve la Belgique pour opérer son relèvement dans le domaine touristique comme dans les autres. Pourtant, malgré l'avantage que nous avions, nos hôteliers sont maintenant en proie aux mêmes soucis que les hôteliers belges.

### ... sur le plan international ...

Sur le plan international on doit, de part et d'autre lutter dans le cadre des négociations économiques pour obtenir que des devises soient attribuées aux touristes anglais, français, hollandais, etc. qui, avant la guerre, formaient une importante partie de la clientèle qui fréquentait les plages de la Manche, ou nos stations d'altitude. On regarde avec inquiétude les «nationaux» quitter leur pays pour aller passer leurs vacances à l'étranger — (à ce propos, il serait bon de recommander aux Suisses qui veulent absolument sortir du pays, de diriger leurs pas vers la Belgique, qui, consciente des intérêts supérieurs du tourisme se montre libérale à notre égard). Et l'on surveille attentivement la hausse ou la baisse sur le marché libre du franc français, du florin ou de la lire, phénomène auquel l'hôtelier belge ou suisse est tout à fait étranger, mais qui influera sur le résultat de sa saison.

### ... et sur le plan national

Sur le plan national c'est le problème du rendement de l'hôtellerie et par conséquent des *prix de revient* qui est l'objet, en Belgique comme chez nous, des préoccupations des hôteliers. La population de chacun de nos deux Etats trouve que les prix d'hôtel sont trop élevés au pays et elle prend cela comme prétexte pour aller ailleurs. Mais est-ce l'hôtellerie qui est responsable, si le coût de la vie est trop élevé dans le pays-même? Nous avons mis en garde récemment contre les dangers d'un protectionnisme exagéré et d'une vie économique en circuit fermé qui ferait de notre pays un îlot de vie chère!

L'hôtellerie est une industrie d'une très grande sensibilité qui ressent immédiatement les effets de toute situation anormale. Il est de son devoir de crier casse-cou avant que l'on n'ait été trop loin et que le pays tout entier ne se trouve finalement dans un *splendide isolement* néfaste, non seulement au tourisme, mais à toutes les industries d'exportation.

### Prix d'hôtel et prix de revient

C'est la raison pour laquelle nous estimons judicieux de reproduire les considérations faites par M. Courtois, président d'honneur de la ligue hôtelière des Ardennes, à la journée hôtelière de l'Exposition du Luxembourg belge à Bruxelles. En quelques phrases, M. Courtois a su mettre parfaitement en relief le rôle des *prix de revient* et des *frais* dans la structure des *prix d'hôtel*. Nous avons relevé qu'en Suisse les prix d'hôtel étaient à la baisse, parce que — malgré les efforts pour maintenir à un niveau élevé les prix des denrées alimentaires — ils étaient influencés par la concurrence étrangère. Nous voudrions aussi, comme M. Courtois, pouvoir affirmer

que les prix d'hôtel seront plus bas l'année prochaine, ceci en raison d'une baisse assez sensible sur les marchandises!

Mais voici ces remarques:

«Il faut reconnaître que nous avons vécu dans une situation paradoxale due au *cours élevé du franc belge* et au *coût non moins élevé de la vie en Belgique*. Et nous, les premières victimes de cette situation, nous avons été considérés comme les boucs émissaires et chargés de tous les péchés que nous n'avions pas commis. Pris entre nos fournisseurs qui nous réclamaient des prix atteignant *4 à 5 fois ceux d'avant-guerre* et nos clients qui criaient «au voleur» quand nous leur demandions *2,5 à 3 fois le prix d'avant-guerre*, nous avons froilé la faillite et combien d'entre nous, auraient sombré, si le Parlement n'était intervenu pour nous accorder le moratoire. Cette loi qui ne fut pas appliquée a eu surtout un effet moral sur les créanciers.

En ce qui concerne les *achats de marchandises*, est-ce notre faute, si nous avons payé l'été la viande jusque 110 francs, le beurre 100 francs, les truites 110, c'est-à-dire de 4 à 5 fois le prix d'avant-guerre?

Est-ce notre faute, si le montant de certains de nos *frais généraux* s'est accru dans de considérables proportions? Voyez notamment le prix du charbon, les salaires et

## L'évolution de la saison d'été 1949

### Le Comité central de la S.S.H. procède à un tour d'horizon

Comme la saison avait fort mal commencé, il était intéressant de profiter de la réunion du Comité central pour faire le point, et savoir, si les sombres perspectives du mois de juin s'étaient révélées exactes ou si le cours de la saison avait apporté d'heureuses surprises.

Les rapports présentés permirent de constater d'une manière générale que *l'avant-saison avait été véritablement déplorable*. Au mois de juin et au début de juillet — alors que de nombreux Suisses se rendaient déjà à l'étranger — les hôtes anglais, tant espérés, ne venaient qu'en nombre restreint et les dispositions de l'accord franco-suisse n'avaient pas encore eu le temps d'avoir des effets tangibles.

Par contre, depuis le 20 juillet, l'hôtellerie suisse enregistre une bonne, et dans certains cas, même une excellente fréquence. Ceci est dû en grande partie aux conditions météorologiques qui ont beaucoup encouragé les villégiatures à fuir les villes pour se reposer sur les hauteurs ou sur les bords de nos lacs. Si le temps se maintient au beau, on peut espérer que la saison se prolongera pendant le mois de septembre et que celui-ci compensera les mauvais résultats du mois de juin. Si ces prévisions se réalisent, la saison d'été 1949 sera *meilleure que celle de l'année dernière* — saison qui avait été influencée par une pluie persistante — mais elle sera pourtant *sensiblement inférieure* à celle de l'été 1947.

Sans les restrictions monétaires imposées aux étrangers, on peut dire que la saison d'été 1949 aurait été une des meilleures que nous aurions enregistrées.

### Mouvement de transit et de passage, clientèle nouvelle

Il est à noter aussi, qu'au point de vue touristique, la Suisse mérite de plus en plus le nom de *plaque tournante* de l'Europe. Le trafic de cette année est caractérisé par un intense *mouvement de transit* et de passage. Une grande partie de nos hôtes font de leurs brefs séjours en Suisse une étape de leurs randonnées en direction de l'Italie, de l'Au-

les impôts, sans compter cette institution dévoratrice qui n'existait qu'à l'état embryonnaire avant la guerre, l'Office national de sécurité sociale. Nous ne discuterons pas l'utilité de ces mesures sociales, le principe en est généralement accepté, mais *il conviendrait* cependant que l'on admette que nous en *tenions compte* dans notre *prix de revient*.

Les *frais financiers* qui pèsent sur notre industrie — soit que nous ayons dû emprunter pour remettre nos hôtels en état, soit que nous ayons dû les reconstruire après sinistres de guerre — ces frais financiers sont considérables. *Ils anéantissent toute rentabilité possible de nos exploitations* et nous conduiront à la ruine, si une solution, que l'équité réclame, n'intervient.

Les *capitaux engagés* en immobilisations dans l'hôtellerie saisonnière sont *hors de proportion* avec les recettes que l'on peut espérer réaliser. *Grosses immobilisations, gros amortissements!* Mais comme les amortissements ne se traduisent pas par une sortie du tiroir-caisse, nous avons tendance à les négliger. Ce qui est évidemment une erreur et qui se paiera!

De ce rapide examen, nous devons bien conclure que *ce n'est pas l'hôtelier qui fait son prix, mais que ce prix lui est imposé par la conjoncture économique et par la crainte d'effrayer la clientèle*. Aussi, si les prix sont moins élevés cette année, c'est parce qu'il y a une baisse assez sensible sur les prix des marchandises et qu'on oublie une fois de plus de comptabiliser les amortissements.»

N'est-ce pas frappant comme parallélisme, la baisse des prix de revient mise à part?

triche et de la France. C'est le cas pour une bonne partie de la clientèle anglaise, belge et des ressortissants des pays nordiques. En sens inverse, un léger apport, venant d'Italie, a profité à l'hôtellerie des localités, situées sur des grandes routes de trafic, comme la vallée du Rhône par exemple. La clientèle stable se trouve certes encore en nombre imposant dans nos grandes stations de plaine, mais, partout ailleurs, on constate de fréquents déplacements et des séjours qui ne sont plus que des haltes. Ce caractère nouveau des vacances, s'il n'est guère favorable à l'hôtellerie, est particulièrement propice aux *entreprises de transport*, qui pourront, elles, parler cette année d'une saison record.

Le fait que la clientèle est composée en

grande partie d'automobilistes, a provoqué en certaines stations des variations inattendues. Il a suffi de deux jours de pluie ou d'une baisse de la température pour faire fuir les hôtes vers des climats plus sûrs et vers l'étranger. Sauf dans les villes, les petites maisons travaillent mieux que les grandes, car les restrictions de devises dirigent sur cette catégorie d'établissements des clients qui, d'habitude, ne descendaient que dans des hôtels de premier rang. On est de plus en plus en présence d'une clientèle nouvelle qui voyage en groupe et dont le budget de vacance est complètement absorbé par les frais de pension et d'excursion, la *place laissée aux extras* et à l'imprévu étant réduite au strict minimum.

### Les diverses situations

C'est donc les régions touristiques de plaine et des bords des lacs qui ont été privilégiées cette année, la part du lion revenant aux stations réputées telles que Lugano, Lucerne, Interlaken et Montreux.

Dans les *stations de montagne*, les hôteliers ont moins lieu d'être satisfaits de l'évolution de la saison, car, à l'altitude, la saison a commencé plus tard encore qu'ailleurs et par la suite n'a provoqué que quelques jours de très forte occupation, petits et moyens hôtels exceptés.

Dans les *villes* la fréquence a subi un léger recul au début de l'année, mais ce retard sera probablement comblé par les pointes de fréquence enregistrées au printemps et en été. La hausse du cours du franc français a eu un effet favorable pour les villes frontalières en décourageant les Suisses et en provoquant un mouvement contraire, puisque bien des Français des départements avoisinants se sont rendu compte que les prix des hôtels et des restaurants suisses n'étaient pas plus élevés que chez eux.

Les *stations balnéaires* et les *stations climatiques d'altitude* se trouvent par contre dans une situation peu enviable. La *régression* dans les *établissements médicaux* est très nette. Elle a commencé à fin juillet 1948, s'est poursuivie jusqu'au mois de décembre, et la légère reprise de ce printemps n'est pas suffisante pour compenser la perte. La *concurrence étrangère* est doublement ressentie par la diminution d'hôtes suisses et étrangers. Il conviendrait de rechercher de nouvelles sources de clientèle et les regards se tournent vers l'Allemagne. Les occupants de la Trizone semblent disposés à mettre certains crédits à la disposition de malades pour des séjours de cure en Suisse. Cette une nouvelle porte qui s'entre ouvre, mais il ne faut pas trop en espérer.

## Les délibérations du Comité central

Le Comité central de la Société suisse des hôteliers s'est réuni à l'Hôtel des Trois Rois à Bâle le mardi, 23 août, sous la présidence du Dr F. Seiler, président central. C'était sa première séance depuis l'assemblée des délégués d'Einsiedeln et elle fut consacrée à liquider un ordre du jour particulièrement chargé et comprenant de nombreuses questions internes.

A l'exception de M. Jacques Imfeld, vice-président, excusé, tous les membres du comité étaient présents et le Dr Seiler put souhaiter une cordiale bienvenue à M. J. Escher, Sion, qui assistait pour la première fois à une séance.

### Tourisme international

Dès que les premières mauvaises nouvelles sur l'avant-saison parvinrent à Zurich et à Bâle, la S.S.H. lança immédiatement un communiqué pour renseigner l'opinion publique et pour faire appel à la clientèle suisse. Le *président central* prit lui-même deux fois la parole à la radio pour réfuter certains arguments qui avaient été avancés à la légère contre notre hôtellerie. Ce communiqué fut bien accueilli par toute la presse et il est certain, qu'avec les explications radiophoniques, il a beaucoup contribué à redresser la situation.

Malgré des inconvénients qui résultent pour l'hôtellerie suisse de la *politique libérale* pratiquée par notre pays, en matière de tourisme, la S.S.H. estime que l'on doit continuer à demeurer fidèle à ce principe de liberté et faire tendre tous les efforts à obtenir la *réciprocité* de la part des autres pays.

L'accord avec la France n'a pas répondu aux espoirs que l'on avait placés en lui. Les formalités sont encore trop compliquées et le fait qu'il n'y a qu'un bureau d'autorisation à Paris rend les

démarches beaucoup trop difficiles pour les provinciaux qui sont pourtant nombreux à vouloir venir en Suisse. Une décentralisation s'impose. Il faut que les *comités mensuels* qui n'ont pas été complètement utilisés, en juin et juillet par exemple, puissent être employés au besoin.

L'attribution de devises aux Anglais pour la saison d'hiver ne sera décidée que lors des négociations intermédiaires prévues pour la mi-septembre avec la Grande-Bretagne. Bien que l'évolution du trafic avec ce pays ne nous ait pas été très favorable, il n'y a pas lieu de se décourager d'avance, car on estime que les difficultés qui pourraient survenir ne doivent rien changer à la situation du tourisme.

La *vente aux Etats-Unis de voyages forfaitaires* mérite d'être étudiée car c'est un moyen d'engager les Américains à venir chez nous et cela constituera une excellente propagande.

### Les organisations du Plan Marshall pour le libéralisme économique et touristique

C'est avec satisfaction que le Comité central a pris connaissance de l'attitude décidée des *organisations du Plan Marshall* et du *Comité européen du tourisme* — au sein duquel, siège le Dr F. Seiler, qui est l'unique représentant de l'hôtellerie dans les organes du Plan Marshall — en faveur du *rétablissement d'un trafic touristique libre*, de la *simplification des formalités douanières* et de la *suppression des entraves monétaires*. C'est ce dernier point qui est à la fois le plus important et le plus délicat. Il faut donc espérer que l'on discutera bientôt la *proposition de notre président central de créer un fonds touristique en dollars*, puisque c'est la *seule proposition concrète et réali-*

sable qui ait été faite dans ce sens jusqu'à maintenant. La Suisse doit conserver dans ce domaine le rôle de premier plan qu'elle s'est assurée sur le terrain international.

### Rénovations d'hôtel

Le Comité central a décidé de faire procéder à une enquête sur les besoins urgents de rénovation des hôtels de nos membres. Il s'agit des rénovations indispensables concernant les immeubles et les installations intérieures, en particulier les installations sanitaires. Ces rénovations seraient l'objet d'une première action immédiate.

### Ecole hôtelière

M. R. Mojonnet, président de la commission scolaire, put faire un rapport des plus satisfaisants sur la marche de l'Ecole. Les cours pour le semestre d'hiver sont au complet. Plus de 200 élèves se répartissent dans les cours de cuisine, de service, de secrétaires, d'aides-directrices. 20 élèves sont inscrits pour le cours supérieur. Les perspectives pour l'avenir sont également bonnes dans ce domaine.

### Conférence des présidents de section

Le Comité central s'est aussi occupé de diverses questions internes et en particulier du problème des assurances qui avait été posé par la dénonciation — par les Sociétés d'assurance — du contrat qui les liait depuis des décennies avec la S.S.H. Conformément aux instructions de l'assemblée des délégués d'Ensisieden, les organes directeurs ont examiné diverses solutions qui ont été soumises au comité. Des propositions définitives seront mises

### Encore le marché des porcs!

La commission consultative pour l'approvisionnement en viande vient de faire public, à la suite de la séance qui s'est tenue à Berne le 24 août, le long communiqué que nous reproduisons ci-dessous par souci d'objectivité, et parce qu'il contient, à côté d'imprécisions regrettables, les chiffres que les responsables du marché de la viande se gardaient bien de donner dans leur première circulaire au sujet des subventions. Ce communiqué confirme ce que nous disions à propos du prix de la viande de porc dans nos deux derniers No. Mais pourquoi vouloir faire croire à l'opinion publique que la commission a approuvé toutes les mesures prises, y compris l'exportation de 1392 animaux mi-lourds, alors que les plus expresses réserves avaient été faites à leur égard, et parler d'unanimité alors qu'aucune votation n'a eu lieu?

Quand les milieux compétents comprendront-ils que les explications ampoulées et embarrassées de leurs circulaires, leur imprécision et le caractère tendancieux des textes officiels, sont davantage de nature à jeter la suspicion dans l'esprit des consommateurs que les mesures prises? Puisque les chiffres finissent par être communiqués, pourquoi ne pas les indiquer tout de suite? Certes les consommateurs désiraient une baisse plus accentuée de la viande de porc, mais puisque les intéressés se sont entendus sur un compromis, il faut espérer que celui-ci ne créera pas de nouveau une situation inextricable et que la commission consultative sera consultée à temps et non simplement convoquée pour être placée devant des faits accomplis.

Puisqu'on reconnaît que les frais de production sont maintenant moins élevés, que maintenant les prix indicatifs ont baissé, l'hôtellerie espère que les bouchers adapteront aussi immédiatement leurs prix, comme ils l'ont fait quand ceux-ci étaient à la hausse. (Red.)

au point et seront présentés à une conférence des présidents de sections fixée pour 29 septembre à Fribourg. D'autres questions pourront en outre être tranchées à cette occasion-là.

### Divers

Le comité central s'est en outre occupé du problème de la propagande touristique et de son financement, ainsi que de questions relatives à la réglementation des prix. Il prit connaissance d'un rapport sur l'état des pourparlers avec l'Union Helvétique en vue de la révision du règlement sur les pourboires et donna à sa délégation les instructions nécessaires pour poursuivre la discussion. Au cours de cette séance, le comité central ratifia également la constitution de ses commissions et délégations et nomma les membres des conseils de fondation prévus par les nouveaux articles des statuts.

La situation du marché de travail fut également passé en revue, elle a beaucoup ressemblé cette année à celle de 1947 et 1948, bien qu'elle se soit améliorée, mais l'hôtellerie a encore grand besoin de travailleurs étrangers.

\* \* \*

Comme la saison battait partout son plein, la plupart des membres du Comité central étaient encore fort occupés. Pour tenir compte de cette circonstance, la séance avait été minutieusement préparée. L'ordre du jour extrêmement chargé put donc être liquidé dans une seule journée.

Les membres du comité furent à midi l'objet d'une chaleureuse réception de la part de leur collègue M. F. Kienberger, directeur de l'Hôtel des Trois Rois, qui leur servit un déjeuner digne de la tradition de la maison, et ils eurent même l'occasion, en prenant le café, de passer une demie-heure, avec quelques membres de la section de Bâle.

On communique officiellement:

La commission consultative pour l'approvisionnement en viande s'est réunie le 24 août sous la présidence de M. E. Fetsist, ministre de Suisse.

A l'ouverture de la séance, le président, ainsi que MM. H. Stuber, gérant de la Société coopérative suisse d'approvisionnement en bétail de boucherie, et H.-P. Keller, sous-directeur de la division de l'agriculture, ont donné un aperçu du développement de la situation depuis la dernière assemblée en ce qui concerne le bétail de boucherie et la viande.

Ces exposés furent suivis d'un échange de vues sur les dispositions adoptées pour faciliter l'écoulement des porcs. Comme on le sait, une campagne spéciale a permis d'emmagasiner, pour la consommation indigène, 23000 de ces animaux achetés à un prix inférieur aux normes fixées par le Département fédéral de l'économie publique. Des porcs trop lourds, invendables en Suisse, ont été cédés à l'Allemagne, en échange de taureaux de boucherie.

D'autres livraisons destinées à ce pays ont été payées par la voie du clearing. Il s'agissait de 4804 porcs, dont 3472 de plus de 150 kilos et 1392 de 120 à 150 kilos, alors que seuls ceux de 100 à 120 kilos sont demandés chez nous. Au total, 6144 porcs ont été fournis à l'Allemagne, ce qui ne correspond même pas à ce que notre pays consomme en moyenne chaque semaine.

Les subsides alloués pour ces exportations se sont élevés à 97000 francs, dont 48500 à la charge de la Confédération, c'est-à-dire de la Division de l'agriculture. Cela représente en tout 13 centimes par kilo de poids vif. Pour montrer les sacrifices imposés aux engraisseurs, il suffit de rappeler qu'ils ont vendu leur marchandise exportée à un cours variant entre 2 fr. 65 et 3 francs le kilo, et le prix moyen à payer aux producteurs avait été fixé ce printemps, d'après leurs frais, à 3 fr. 75, le minimum étant de 3 fr. 50.

Il va sans dire que les achats destinés à couvrir

les besoins courants ont été aussi opérés à des prix sensiblement inférieurs à la normale. C'est d'ailleurs ce qui a permis aux bouchers d'abaisser le prix de la viande.

Après avoir pris connaissance de ces faits, la commission a approuvé les mesures prises, y compris l'exportation des 1392 animaux mi-lourds qui ne pouvaient être écoulés à l'intérieur du pays.

### Le nouveau prix indicatif des porcs de boucherie

Elle a en outre examiné diverses propositions relatives aux nouveaux prix indicatifs des porcs de boucherie.

On a insisté sur la nécessité de stimuler la consommation par une politique raisonnable des prix tenant compte des fluctuations saisonnières de l'offre. L'entente n'a cependant pas pu se faire au sein de la commission. Le Département de l'économie publique, se fondant sur les éléments d'appréciation dont il disposait, a fixé pour les porcs de boucherie un nouveau prix indicatif moyen — applicable immédiatement — de 3 fr. 40 le kilo, poids vif, avec une marge de 25 centimes, ce qui représente une diminution de 35 centimes, soit environ 9% par rapport à celui du printemps dernier.

Cette solution devrait satisfaire producteurs et consommateurs, d'autant plus que la stabilisation tant souhaitée pourra être obtenue grâce à des importations judicieusement organisées. Comme à l'ordinaire, les nouveaux prix sont en rapport avec les frais de production.

Il fut enfin question du marché du gros bétail de boucherie et en particulier des répercussions du manque de fourrage lors des marchés-concours de l'automne et des pertes occasionnées par la sécheresse. La commission s'est prononcée à l'unanimité pour le maintien des prix appliqués jusqu'ici au gros bétail. En cas de nécessité, les autorités de la C. B. V. devront immédiatement organiser la prise en charge et le stockage des excédents dus à l'accroissement prématuré de l'offre, consécutif au déficit de la production fourragère.

La commission s'est réservée de se réunir ultérieurement, suivant la tenue du marché, dans le courant de l'automne, pour examiner à nouveau la question des prix à la production.

### Divers

#### A Genève s'est ouverte l'exposition «Montres et Bijoux» 1949

Samedi M. Raoul Perret, président du comité d'organisation, inaugura, dans les salons de l'hôtel Métropole, la fort brillante exposition «Montres et bijoux» 1949, en présence de M. Jean Treina, conseiller d'Etat, président du Département du commerce et de l'industrie, de M. Fernand Cottier, conseiller administratif, et de nombreuses personnalités du monde de l'horlogerie, de l'orfèvrerie et des arts décoratifs.

M. le conseiller administratif Cottier fit l'éloge de branches de l'artisanat et de l'industrie qui ont valu à la ville de Genève un renom particulièrement flatteur. Chacun put vérifier dans une première visite des somptueux salons aménagés par M. Henri Moser que ce renom Genève comme tout notre pays horloger, s'attache à le mériter chaque jour davantage: montres-bijoux serties de brillants, chronomètres de marine de haute précision, pendentifs d'un or magnifique fouillé, porte-cigarettes ou poudriers émaillés, témoignage d'une égale et haute maîtrise dont deux vitrines, qui renferment de merveilleuses pièces des XVIIe et XVIIIe siècles, prêtes notamment par le Louvre et le Musée de Cluny, attestent assez les lointaines origines. La plupart de ces pièces sont d'admirables chefs-d'œuvre; je songe à ces montres de cristal et d'argent admirablement travaillées, sorties des mains de Martin et Jean-Baptiste Duboule, ainsi que d'autres artistes genevois. Les joailliers-bijoutiers, désireux de

donner une idée du travail des horlogers et orfèvres du pays entier, ont été conviés à participer à l'exposition «Montres et bijoux» 49, qui est ainsi plus complète et plus riche que les années précédentes.

### Motocyclisme international

#### Les superbes épreuves de Lausanne-Blêcherette

Avec la collaboration de l'Association des Intéressés de Lausanne, le Moto-Club Vaudois organise les 3 et 4 septembre 1949, sur le circuit de la Blêcherette, à Lausanne, une très belle réunion motocycliste internationale, qui groupera dans les différentes catégories une pléiade de très grands as et de champions étrangers. Ce circuit international motocycliste de Lausanne s'annonce comme devant être, en ce début de septembre, un «match» d'une qualité magnifique, dont la valeur sportive est d'ailleurs largement commentée hors de nos frontières.

Dans toutes les catégories, la liste des inscriptions est magnifique. Dans la catégorie des sidecars, par exemple, l'Angleterre, l'Autriche, la France et la Suisse se disputeront la palme.

La lutte sera tout spécialement serrée dans la catégorie des 500 cm<sup>3</sup>. L'Angleterre, la Belgique, la France, la Tchécoslovaquie et la Suisse y seront défendues par plus de 23 coureurs, au nombre desquels se trouvent les meilleurs as internationaux.

Dans la catégorie des 350 cm<sup>3</sup>, grosse participation aussi, avec les mêmes pays, et en plus l'Autriche. Dans les petites cylindrées, de belles empoignées auront lieu d'une part entre la France et l'Autriche en 125 cm<sup>3</sup>, l'Angleterre, la Belgique et la Suisse en 250 cm<sup>3</sup>.

Il convient de signaler enfin que tout a été mis en œuvre pour faire du Circuit motocycliste international de Lausanne, les 3 et 4 septembre, un véritable meeting des as, une superbe réunion dont l'organisation a été soignée dans les moindres détails, qu'il s'agisse des mesures de police, de l'emplacement réservé au public — des pelouses tout au long du parcours et de magnifiques tribunes — etc. Le parcours lui-même convient admirablement à la réalisation de moyennes élevées. Il constitue tant pour les coureurs que pour les machines un banc d'essai de réelle valeur, grâce à sa topographie, à ses virages divers, aux accidents de terrain qui le caractérisent. (N)

### Nouvelles personnelles

#### Mariage

Nous apprenons la nouvelle du mariage de Mademoiselle Carmen Bucher, fille de notre membre M. Otto Bucher, propriétaire de l'Hôtel d'Angleterre à Genève, avec Monsieur Oscar Wirth, Hôtel Eden à Rome.

Nous présentons aux nouveaux époux nos sincères félicitations et nos meilleurs vœux de bonheur.

### Petite chronique

#### A l'Hôtel Victoria à Villars

Bien qu'elle ait aussi commencé assez tard, la saison bat son plein à Villars où les hôtes étrangers sont nombreux. C'est ainsi qu'on nous annonce que l'Hôtel Victoria à Villars compte parmi les hôtes qui y font un long séjour les personnalités suivantes:

Son Excellence Sir Georges Rendel, ambassadeur britannique à Bruxelles, avec sa famille et suite; leurs Altesse Royale le Prince et la Princesse Torlonia de Rome, avec famille et suite; la Princesse Colonna di Sciarra de Rome avec famille et suite; la Marquise Patrizi de Rome; la Marquise Balbo de Rome avec enfant; le Professeur Docteur de Meulders d'Anvers, avec sa famille.

**Éternit Emaillé Spécial**



Le revêtement convenable et hygiénique pour cuisines, chambres de bain, toilettes, lavabos, etc. Matériau durable, facile à entretenir et d'une excellente présentation. Peut être posé sur tout genre de paroi. Demandez carte des teintes et offre.

**ETERNIT EMAILLÉ S.A. NIEDERURNEN**  
TEL. (058) 41671

Versierter, erfahrener, sprachkundiger Hotelfachmann sucht Stelle in Grossbetrieb als

**Kontrollleur-Econome**  
(Stütze des Patron)

Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre K. E. 8403 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Goldentee**

La qualité de thé choisie pour notre eau par les spécialistes

**AUX PLANTEURS REUNIS S.A.**  
LAUSANNE  
Tel. (021) 399 22/23

Gesucht in Jahresstelle zuverlässiger, gut ausgewiesener

**Chef-Entremetier**

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an Bahnhofstrasse 10, Otten.

Ethliches und treues Ehepaar übernimmt die

**Warenkontrolle**

eines grösseren Hauses. Saison- oder Jahresbetriebs. Beste Zeugnisse und Referenzen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre T. E. 2413 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort in Büro der Stadt Luzern

**Fräulein für Buchhaltung Kassa und Kontröllwesen**

in grösseren Restaurationsbetrieb. Interessentinnen mit entsprechenden Kenntnissen melden sich an Tel. (041) 21805 Luzern.

**BOUCHONS Schlittler**

4 langues, cherche place à l'année, de préférence en Suisse romande. Eventuelle comme

**Conciergerie-Conducateur** ou **Tourmant**

Très bonnes références à disposition. — Ecrire sous chiffre C T 2380 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Möbelschreiner**

wünscht Übernahme von Hotel-Mobiliar zwecks Reparieren, Ablagen, Streichen, Mattieren oder Polieren. Die Arbeiten werden im Akkord an Ort und Stelle ausgeführt. Eigenes Werkzeug, Gef. Offerten unter Chiffre OFA 9577 an Orell Füssli-Annoncen AG., Basel.

Sekretär, 29 Jahre alt, sucht auf 1. Oktober oder nach Übereinkunft Stelle als

**Stütze des Patron, Aide-Direction, Chef de réception, Sekretär-Kassier**

Inserierender hat Kochlehre und Hotelfachschule absolviert. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre S. K. 5386 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Clinique Val-Mont, Glion s. Montreux demande pour entrée immédiate

**Commis de cuisine-Tournant**

de 20 à 24 ans, bien recommandé. Place à l'année. Adresser offres avec certificats et photo à la direction.

Pour parfumer les entremets sucrés, il n'y a rien de plus délicat que le

**sucre vanillé**

**DAWA**

D'un arôme fin et discret, il convient pour tous les plats doux, les crèmes, les soufflés, les crêpes etc. et, de plus, son prix est avantageux.

Demandez-nous offre et échantillon.

**Dr A. WANDER S. A., BERNE**  
Téléphone (031) 55021

**Offerten von Vermittlungsbureaux**

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

**GRAND VIN MOUSSEUX**



**ORSAT**

Englisch lernen ein Vergnügen!

REGINA-HOTEL WALDRAND KANDERSTEG

Vom 2. Oktober bis 3. Dezember führen wir hier einen

### Englischkurs für Hotelangestellte

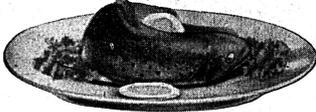
(Anfänger und Fortgeschrittene) durch.

**Korrespondenz — Konversation**

Aufenthaltsbewilligung für Ausländer wird besorgt. — Preis: Fr. 750.— (Kurs, Kost und Logis). — Nähere Auskunft und Anmeldungen: F. H. Dettelbach, Kandersteg.

Für die gepflegte Küche und für Blau-Service die praktische, feine

### Portions-Forelle



lebend oder küchenfertig ca. 150/250 g, von der **FORELLENZUCHT BRUNNEN ELSENER + RICKENBACH** Telephone 80

### COMPTABILITÉS AFFAIRES FISCALES REVISIONS

**FIDUCIAIRE MAURICE STUDER**  
Rue du Château 1 **VEVEY** Téléphone 523 51  
Personnel qualifié dans la revision hôtelière  
Deutsch Italieno

### HOTEL-PENSION in Lugano

gut gelegen, mit zahlreicher und sehr angenehmer Kundschaft, Verbindungen mit den bedeutendsten Agenturen, wegen Gesundheitsrück-sichten per Ende Dezember 1949

zu übergeben.

Es kommen nur Fachleute und kapitalkräftige Interessenten in Frage. Hotel ist in vollem Betrieb. Nötiges Bargeld 120-130000 Franken. Offerten gefl. unter Chiffre L P 2316 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

### Bauareal

in schönster Lage am Brünzensee im Halte von 23,75 Aren, geeignet für Ferienheim, Taschhof, etc. Anfragen und Offerten sind zu richten an den Gemeinderat von Bönigen bei Interlaken.

Jüngeres Restaurateur

(selbst Küchenchef) sucht per 1. Oktober (evtl. später)

### neuen Wirkungskreis als Gérant eventuell Pächter

Offerten unter Chiffre X 7433 O an Publicitas Basel.

Gesucht

für kommende Wintersaison in Hotel mit 80 Betten im Engadin, Zweisaison-Betrieb

- Pâtissier** tüchtig
- Aide de cuisine**
- Personalköchin**
- Kaffeeköchin** evtl. Anfängerin
- Chef de rang** mit Barkenntnissen
- Commis de rang**
- Hilfsportier**

Gefl. Offerten unter Chiffre W E 2415 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Directeur

ayant, si possible, expérience de la gérance d'un établissement médical **est demandé.**

Offres manuscrites avec curriculum vitae, copies de certificats et photo sous chiffre E M 2338 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Initiativ und routinierter

**HOTELIER-RESTAURATEUR**

mit fachkundiger, tüchtiger Frau, sucht

### Direktion oder Gerance

für Saison- oder Jahresstelle. — Ausgezeichnete Beziehungen im In- und Ausland. — Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre H R 2390 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hoteldirektor**

welcher nur während der Sommersaison beschäftigt ist, sucht für die Wintersaison 1949/50 einen Posten als

### Chef de Réception, Stütze des Patrons

Derselbe hat reiche Erfahrung in der Leitung eines Winterbetriebes. Gewandter Korrespondent und Organisator. Kleiner Anhang von Wintergästen (Engländer) vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre R P 2274 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Initiativer Hoteldirektor und Restaurateur mit fachkundiger, tüchtiger Frau, sucht für nächste Wintersaison

### Hoteldirektion

Offerten erbeten unter Chiffre J H 2273 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotels Restaurants

**KAUF u. VERKAUF**, vermittelt im In- und Ausland zu bescheidenen Gebühren. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Spitalgasse 32, Telefon (031) 383 02.

Zu pachten gesucht (mit späterem Kauf)

**Hotel, Gasthof**

oder

**Restaurant**

von bestausgewiesenen Ehepaar (Küchenchef, Gouvernante); evtl. käme auch Gerance in Frage. Ausweise lückenlos vorhanden. Offerten unter Chiffre O 5208 T an Publicitas, Bern.

### Argentul

läßt Ihr Silber  
In neuem Lichte erstrahlen!



rational, sauber, angenehm, zeitsparend und schonend, das sind einige der besonderen Eigenschaften von ARGENTYL Tausende profitieren davon. Tun Sie es auch!

W. KID, S.A.P.A.C., Postfach Zürich 42

Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

Nach der Saison: Weiterbildung — fachlich und sprachlich — an der Schweizer Hotelfachschule Luzern. Nächste Kurse in der Zwischenzeit Sommer/Wintersaison. — Prospekt gratis. Telefon (041) 255 51.

### Maincourantier-Réceptionist

connait les langues et ayant déjà travaillé comme tel,

### Chef de service-débutant 2 Commis de cuisine

sont demandés par l'Hôtel Central-Bellevue S.A., à Lausanne. Adresser offres avec copies de certificats et références.

**HOTELFACHMANN**

mit grossem einheimischem und internationalem Bekanntheitskreis sucht auf kommenden Winter

### Direktion, Vertrauensposten

Evtl. mit geschäftstüchtiger Frau. Durchgehende Vertrautheit mit Winterbetrieb. Frei ab 1. Nov. Gefl. Offerten unter Chiffre H F 2388 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel de la Suisse Romande  
cherche pour la saison d'hiver

### Maître de plaisir

faire offre avec référence sous chiffre M P 2383 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

### Gouvernante d'étage

très expérimentée, 5 langues, cherche place dans hôtel 1er ordre. Offres sous chiffre G D 2397 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**75% Leitersparnis!**  
falls Sie Ihre bisherigen  
**Rechnungsformulare**  
nicht mehr besitzen, sondern Auto-Doppik-Formulare mit automatischer Durchschrift ins Gästejournal verwenden.  
➔ Fragen Sie sofort kostenlose und unverbindliche Demonstration.

**AUTO-DOPPIK-BUCHHALTUNG**  
ABT. 24 · BIEL · BAHNHOFSTRASSE 6 · TELEPHON (052) 24 20 29

Gesucht

in Jahresstelle in mittleres Hotel mit gutem Passantenbetrieb tüchtiger, ehrlicher

### Küchenchef

Offerten mit Angaben der Lohnansprüche und Eintrittsdatum erbeten unter Chiffre P B 2388 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Receptions- und Dolmetscherdienst, individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung, jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch:

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Geßnerallee 32.

### Gérante

en possession de patentes (alcool et sans), 5 langues, très capable, cherche place dans hôtel, restaurant ou Ten-room. Ecrire sous chiffre G P 2388 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**TEXTON** Suppen-eifach prima!  
HACO-GESELLSCHAFT AG., Gümliigen

Gesucht in gute Jahresstelle

### Buffeidame

mittleren Alters. Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B U 2389 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Tochter

aus gutbürgerlicher Familie wird Gelegenheit geboten, sich als

### Stütze der Hausfrau

in einem erstklassigen Stadthotel auszubilden. Offerten mit Bild und Angaben über bisherige Tätigkeit erbeten unter Chiffre S H 2318 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gouvernante d'étages Gouvernante de lingerie

ayant fait un apprentissage de lingère

### Portier de nuit

sont demandés par l'Hôtel Central-Bellevue, Lausanne.

### Portier-Conducteur

sowie mein  
**Zimmermädchen**

Wintersaisonstellen. Absolut tüchtige, einwandfreie Angestellte. Offerten unter Chiffre P Z 2322 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

«Roberts Modern & Commercial»

### SCHOOL OF ENGLISH

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenem Lehrer. Notes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Fröhliches Familienleben. — Preis £ 20.— pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. Roberts 15 Wyndham Avenue, Margate on Sea, Kent, England.

Informationen und alle Einzelheiten erfahren Sie durch Mr. O Maire, Gartenstrasse 73, Basel.

16jähriger, strebsamer Wirtsohn sucht auf Herbst 1949 in nur gutgeführten, gangbaren Hotel od. Restaurant eine

### Kochlehrstelle

Offerten sind zu richten unter Chiffre J S 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Italiener, 34J., fließ. 4 Hauptsprachen, in ungek. Stelle in der Schweiz, sucht ab Anf. Okt. oder f. d. Wintersaison Stelle als

### Etagenportier

oder ähnliches. Gute Zeugn. vorh. Off. u. Chiff. E P 2368 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### BARMAID

gut präsentierend, deutsch, französisch sprechend und mit Englischkenntnissen, sucht Jahresstelle. Polly Braun, Pension Mantz, Seefeldstr. 66, Zürich 8.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Petit restaurant à Lausanne

cherche pour place à l'année  
**cuisinier seul**

capable de fournir une cuisine simple mais soignée. On exige une personne sobre, propre et de toute confiance. Entrée 1er octobre ou à convenir. Offre avec prétentions de salaire, copies certificats, sous chiffre C S 2381 à l'Hôtel-Bureau, Lausanne.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sucht für die Wintersaison 1949/50 passende Stelle in kleineres Haus. Offerten unter Chiffre O B 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Monats-Regel

Um den Eintritt der Regel leicht, beschwerdefreier und besser zu gestalten, nehme man während 1-2 Wochen vor mutmasslichem Beginn krampflösende Kräuterpillen „Helvesan-7“ zu Fr. 3,50 als KUR ein. Diese Vorbereitungs-KUR mit „Helvesan-7“ verhilft Spannung, Rücken- und Hüftschmerzen und schlechtes Aussehen. Unschädliche Pflanzenwirkstoffe, kein Angewöhnen. Man nehme „Helvesan-7“ zweckmässig mit „Frauen-Tee“ aus der Apotheke oder Drogerie ein. Postversand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Kräuterpillen «Helvesan-7»  
und «Frauentee»

Schuster  
ein Begriff  
im Hotel



**Schuster**  
St. Gallen - Zürich

Die Schweiz - ein Gastland

Erneuerung  
Ihrer Hotelräume und Schlafzimmer



Auf Grund langjähriger Erfahrungen offerieren wir:  
**Aparte Sitzgelegenheiten für Aufenthaltsraum, Wohnhallen und Speisesäle**  
Schlafzimmer in neuzeitlichen Formen, Bettinhalte aus eigenen Werkstätten.

Eigenes Architektur-Bureau - Erstklassige Referenzen  
Verlangen Sie Vorschläge.

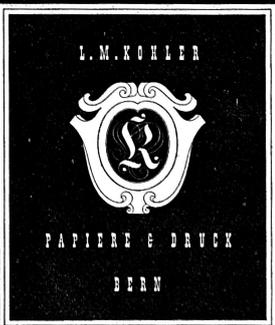
**H. Woodtly & Co. AG., Aarau**  
Möbelabrik

**Hotel-Zimmer**

mit zwei- oder dreitürigem Schrank, Nachttisch, Kommode und Spiegel, komplett oder einzeln. R. und R. Opplinger, Möbelabrik, Morges



**Champagne des Ambassadeurs**  
Ambassadeur des Champagnes  
Dépositaire pour la Suisse  
A. Fischer  
**Première Distillerie par Actions Bâle**  
Telephon 5 30 43 und 5 30 44



**SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN**

**Kurs-Programm 1949/50**

für die Spezialkurse

- 1. Barbetriebslehre, Mixen, Wein- und allg. Getränkekunde (2 Wochen)**  
1. Kurs: 14.-26. November 1949  
2. Kurs: 17.-29. April 1950
- 2. Vorbereitungskurs für die höhere Fachprüfung im Kochberuf (1 Woche)**  
1. Kurs: 3.-8. Oktober 1949
- 3. Tranchieren und Fertigmachen vor dem Gast (1 Woche)**  
1. Kurs: 7.-12. November 1949  
2. Kurs: 8.-13. Mai 1950
- 4. Gardemangerkurs für Köche (8 Kurstage)**  
1. Kurs: 9.-16. November 1949, in Zürich  
2. Kurs: 22.-29. April 1950, in Luzern
- 5. Entremets-(Süßspeisen)kurs (1 Woche)**  
1. Kurs: 24.-28. Oktober 1949  
2. Kurs: 17.-22. April 1950
- 6. Zuckerziehen und -blasen (1 Woche)**  
1. Kurs: 28. November bis 3. Dezember 1949
- 7. Gastgewerbliche Kalkulation und Küchenberechnung (4 Tage)**  
1. Kurs: 12.-15. Oktober 1949, in Aarau  
2. Kurs: 17.-20. April 1950, Lausanne
- 8. Wie bewahre ich mich vor Enttäuschungen bei der Etablierung (3 Tage)**  
1. Kurs: 7.-9. November 1949, in Luzern  
2. Kurs: 24.-26. April 1950, in Bern
- 9. Zubereitung von Fischen und Crustacés (1 Woche)**  
1. Kurs: 21.-26. November 1949, in Genf  
2. Kurs: 27. März bis 1. April 1950, in Zürich
- 10. Kurs für Durchschreibebuchhaltung (3 Tage)**  
(nur für bereits buchhaltungskundige Teilnehmer)  
1. Kurs: 29. November bis 1. Dezember 1949  
2. Kurs: 27.-29. April 1950
- 11. Ergänzungskurs für Concierges und Conducteurs (8 Wochen)**  
1. Kurs: 10. Oktober bis 3. Dezember 1949
- 12. Kurs für Gouvernantendienst (8 Wochen)**  
1. Kurs: 20. März bis 13. Mai 1950
- 13. Kurs über Lebensmittelgesetzgebung (1½ Tage)**  
1. Kurs: 17.-18. Oktober 1949, in Zürich
- 14. Kurs über Arbeitsrecht, Dienstvertrag, Sozialgesetzgebung, Gesetzgebung über Berufsbildung etc. (3 Tage)**  
1. Kurs: 5.-7. Dezember 1949
- 15. Kurs für Reise- und Verkehrsbureau-Beamte (3 Tage)**  
1. Kurs: 3.-5. November 1949

Die Spezialprospekte für diese Kurse werden anfangs September, für einzelne Kurse etwas später, erhältlich sein. Anfragen und provisorische Anmeldungen bitte jetzt schon einbringen! Die betreffenden Prospekte (mit Anmeldechein) werden den Interessenten sofort nach Fertigstellung zugestellt. - Telefon (041) 255 51.



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!  
W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7  
Telephon (031) 2 21 44

L'Hôtel de montagne

**CHASSERAL**

Jura bernoise 1609 m.

est à remettre

à partir du 1er juin 1950. 12 lits et dortoirs pour 60 personnes. Etable pour 2 à 3 vaches, porcherie, prairie et pâturage adjacents. - Les candidats doivent posséder un petit capital pour la reprise d'inventaire. Le diplôme de maîtrise et la connaissance du français et de l'allemand sont exigés. Pour tous renseignements s'adresser à M. A. Kohler, Chemin des Roseaux 6, Bienna, tel. (032) 2 40 69 et 2 00 96.

Was dem Gaste dient  
nutzt auch Ihnen!

Sie überzeugen die Gäste am besten von der Güte des Kaffees, wenn Sie ihn vor ihren Augen stets frisch zubereiten mit dem hygienischen

**MELITTA-TASSENFILTER**  
AUS PORZELLAN

Kurze Filtrationszeit von nur 2 Minuten  
Daher vollaromatischer Kaffee ohne bitteren Geschmack. Zudem satzfrei bis zum letzten Schluck.  
Melitta-Tassenfilter und -Filterpapiere in jedem guten Fachgeschäft erhältlich.  
Prospekte und Bezugsquellen auch durch

**MELITTA AG. ZÜRICH 1/24**  
TEL. (051) 32 26 86

Melitta

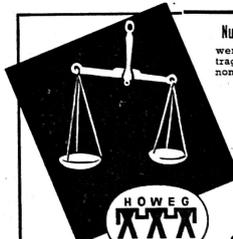


**Französisch, Englisch oder Italienisch**  
garantiert in 2 Monaten. Sprachdiplom in 3, Staatsstellen in 4 Monaten. Durch Fernunterricht in 6. - Ferienkurse.  
Ecoles Tamé, Luzern, Neuchâtel, Sion, Fribourg, Bellinzona, Zürich, Limmatquai 30.

Zu verkaufen in Einsiedeln  
altbekanntes

**Hotel - Restaurant**

mit Ladengeschäften, in bester Verkehrslage. Verschiedene Ausbaumöglichkeiten. Nur ernste, kapitalkräftige Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft unter Chiffre A H 2391 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Nur tüchtige Bewerber werden als HOWEG-Vertragslieferanten aufgenommen. Die gebotene Leistung wird genau gewogen.

Grenchen  
Zug, Lugano, Genf

**Bratgüggeli**

gefroren aus Dänemark, beste Qualität, frisch geschlachtete Ware, jedes Stück einzeln in Cellophane verpackt. Kisten à 18-20 Stück von 600-800 g.



**HANS GIGER & Co., BERN**

Lebensmittel-Grossimport

Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35

**Neuer Preisabschlag**  
**Kirsch**

naturrein 1944er, 47er  
**Zweischgenwasser**  
naturrein 1946er, 48er  
**Pflümliwasser**

naturrein 1949er  
in unübertroffener Qualität, billiger als vor dem Krieg, verkauft M. Humbel, Landwirt, Stetten (Aarg.), Tel. (056) 5 34 35.

**Ankauf**  
und  
**Verkauf**

von  
Hotel- und  
Wirtschaftsmobiliar.  
übernehme  
jede Liquidation.  
O. Locher, Baumgarten,  
Thun.

**Stühle**  
und  
**Tische**  
für jeden Bedarf



Stuhl- und Tisch-Fabrik

**DIETIKER & Co.**

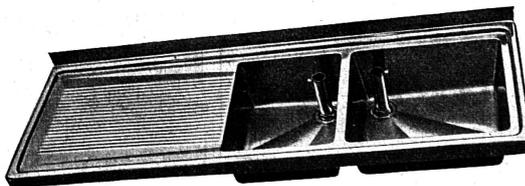
Stein a. Rhein

Verl. Sie Muster und Offerte

**Ungeziefer**

jeglicher Art vertilgt mit  
Garantie zuverlässig, billig  
und diskret, überall in der  
Schweiz.

Otto v. Büren, Zürich  
staatlich geprüft, Hardturm-  
str. 280, Tel. 27 70 69.



**Qualitäts-Spültische**

aus Chromnickelstahl, nach jedem Wunsch und jeder Grösse, fabriziert seit 38 Jahren die Spezialfirma



**Gebrüder PROKOP AG., Zürich-Leimbach**  
Metallwarenfabrik

Telephon (051) 45 17 91